

# Forschungsbericht

2024



Freie Universität Bozen  
Libera Università di Bolzano  
Università Lìedia de Bulsan



**Herausgeber**

Freie Universität Bozen  
Universitätsplatz 1  
39100 Bozen · IT  
+39 0471 011 000  
info@unibz.it  
www.unibz.it

**Wissenschaftliche Leitung**

Tanja Mimmo, Prorektorin für  
Forschung und Innovation

**Koordination**

Giulia Maria Marchetti

**Mitarbeit**

Pressestelle, Forschung und  
Innovation, Controlling, Qualität  
und Strategieentwicklung

**Redaktionelle Koordination**

Tanja Mimmo, Arturo Zilli, Giulia  
Maria Marchetti

**Textbearbeitung und  
Übersetzung**

Rosmarie Hagleitner, Giulia  
Maria Marchetti, Tanja Mimmo,  
Susanne Pitro, Arturo Zilli

**Grafisches Projekt und  
Illustrationen**

Pressestelle

**Fotos**

Eleonora Lunardoni, Matteo  
Vegetti, ansonsten ist die Quelle  
angegeben

**Daten**

31/12/2024

**Kontakt**

Rektorat  
Franz-Innerhofer-Platz 8  
39100 Bozen · IT  
+39 0471 010 200  
rectorate@unibz.it

**Druck**

Medus

Dieser Bericht wurde auf  
Impact Natural gedruckt,  
einem zu 100 % recycelten  
Papier, das umweltschonend  
hergestellt wurde.

# Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort	31	Kompetenzzentrum für das Management von Genossenschaften
4	Highlights	32	Kompetenzzentrum für Innovationsökosysteme in Bergregionen
8	Forschung in Zahlen	33	Kompetenzzentrum für Pflanzengesundheit
11	Fakultät für Agrar-, Umwelt- und Lebensmittelswissenschaften	34	Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich
15	Fakultät für Design und Künste	35	Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit und Sozialpolitik
19	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	36	Kompetenzzentrum für nachhaltigen Tourismus
22	Fakultät für Bildungswissenschaften	37	Internationales Kompetenzzentrum für die Fermentation von Lebensmitteln
26	Fakultät für Ingenieurwesen	38	Dritte Mission und gesellschaftliche Wirkung
30	Kompetenzzentrum für ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit	42	Kooperationen und Internationalität



Von links: Alex Weissensteiner · Rektor, Tanja Mimmo · Prorektorin für Forschung und Innovation, Ulrike Tappeiner · Präsidentin. Foto: unibz | Matteo Vegetti

# Vorwort

Forschung an der unibz verfolgt ein klares Ziel: Wissen zu generieren, das exzellente Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit liefert. 2024 erreichte die Universität mit 14,5 Mio. € an Drittmitteln und 112 neu gestarteten Projekten einen weiteren Meilenstein. Dieses Wachstum unterstreicht ihre Kompetenz, Fördermittel auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene zu akquirieren und auf immer komplexere gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen zu reagieren.

Als mehrsprachige und interdisziplinäre Hochschule in einer alpinen Region verbindet die unibz eine starke theoretische Basis mit praxisorientierter Forschung. Grundlagenforschung fördert langfristige Innovation, während angewandte Forschung konkrete Wirkung ermöglicht. Dieses Zusammenspiel prägt die Arbeit unserer fünf Fakultäten und acht Kompetenzzentren, die Brücken zwischen Wissenschaft und Praxis schlagen. Zu den Forschungsschwerpunkten zählen nachhaltige Systeme, digitale und grüne Transformation, soziale Inklusion und regionale Entwicklung – Bereiche, in denen die unibz aktiv zu lokalen Lösungen beiträgt und EU-Prioritäten unterstützt.

Strategisch bedeutend war 2024 auch die Gründung zweier neuer Kompetenzzentren: das Internationale Kompetenzzentrum für die Fermentation von Lebensmitteln (ICOFF), das nachhaltige Lebensmittelinnovationen vorantreibt,

und das Kompetenzzentrum für das Management von Genossenschaften, das Genossenschaftsunternehmen bei ihrem Wandel unterstützt. Damit stärkt die unibz ihre Rolle als regionaler Innovationspartner und Wissensnetzwerk.

Auf europäischer Ebene trägt die Freie Universität Bozen zu wichtigen Horizon-Projekten wie CyclOps oder Smart Protein bei, bei denen Technologien für Umweltdatenmanagement oder pflanzenbasierte Lebensmittel entwickelt werden. Im Jean-Monnet-Netzwerk PROSPER engagiert sich die unibz für wirtschaftliche Resilienz in der EU. Zusätzlich zu den oben genannten Gesamtmitteln konnten mit über 5,6 Mio. € aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) Doktoratsstipendien, Forschungsstellen und neue Masterstudiengänge finanziert werden, die auf die regionale Entwicklungsstrategie abgestimmt sind.

Ein Highlight war auch ein Patent für NESTED, einen kompakten dreistufigen Drehzahlminderer, der von der Fakultät für Ingenieurwesen entwickelt wurde. Internationale Anerkennung erhielt Postdoktorand Aliasghar Bataleblu mit dem Young Scientist Award bei der ICQIS 2024 für eine Arbeit zur nachhaltigen Fertigung. Zudem trat die unibz der Allianz für Obst-, Wein- und Gemüsebau bei – ein Beitrag zur Stärkung der landwirtschaftlichen Forschungskooperation im deutschsprachigen Raum.

Auch 2024 haben die Stiftung Südtiroler Sparkasse und die Südtiroler Sparkasse den Forschungspreis für Nachhaltigkeit und den Innovationspreis für Nachhaltigkeit der unibz großzügig unterstützt. Die Preise stehen Südtiroler Forschenden offen und unterstreichen das Engagement der Universität für den Dialog zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und lokaler Wirtschaft.

All diese Erfolge waren dank des Engagements und der Kreativität unserer Professor:innen, Forschenden und Doktorand:innen sowie einer tatkräftigen Verwaltung möglich. Ihnen und unseren öffentlichen und privaten Partnern gilt unser aufrichtiger Dank. Gemeinsam gestalten wir eine Universität, die nicht nur Wissen schafft, sondern aktiv zu einer nachhaltigeren, inklusiveren und innovativeren Zukunft beiträgt.

# Highlights

## 1.

### unibz im europäischen Projekt CyclOps

unibz, Eurac Research und Ontopic, das erste Spin-off der unibz, arbeiten im europäischen Projekt CyclOps, das im Rahmen von Horizon Europe gefördert wird, gemeinsam an neuen Technologien zur Datenverwaltung. Ziel ist die Automatisierung des gesamten Datenlebenszyklus mithilfe von Wissensgraphen (Knowledge Graphs) – Modellen, die sowohl Daten als auch deren Organisationsstrukturen abbilden. Sie ermöglichen eine bessere Darstellung der Zusammenhänge zwischen verschiedenen Datentypen und steigern so die Effizienz der Datenverarbeitung. Die Südtiroler Partner, darunter die von Prof. Diego Calvanese von der Fakultät für Ingenieurwesen koordinierte

unibz-Gruppe, konzentrieren sich auf Umweltdaten wie Satellitenbilder sowie Indikatoren zur Luft- und Wasserqualität. Übergeordnetes Ziel des Projekts ist eine optimierte Datenverwaltung, die die Entwicklung innovativer Dienstleistungen fördert und Europas globale Wettbewerbsfähigkeit in diesem Bereich stärkt.

## 2.

### NESTED-Patent: Ein dreistufiger Drehzahlminderer

Prof. Franco Concli und Lorenzo Maccioni von der Fakultät für Ingenieurwesen haben mit NESTED ein neues Konzept für ein dreistufiges Planetengetriebe patentiert. Untersetzungsgetriebe sind mechanische Vorrichtungen, die die Drehzahl eines Motors verringern und gleichzeitig das Drehmoment erhöhen. Im Unterschied zu her-

kömmlichen zweistufigen Untersetzungsgetrieben ermöglicht NESTED deutlich höhere Übersetzungsverhältnisse bei gleichzeitig geringer Größe. Diese innovative Lösung zeichnet sich durch eine hohe Leistungsdichte aus und überzeugt hinsichtlich Effizienz, mechanischer Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Aufgrund seiner kompakten Größe eignet sich NESTED besonders für Anwendungsbereiche wie die Robotik und industrielle Automatisierung, in denen präzise, kontrollierte und effiziente Bewegungsabläufe notwendig sind.

01 — Um einen einheitlichen und wettbewerbsfähigen Binnenmarkt für Daten zu schaffen, wurden „Common European Data Spaces“ (CEDS) entwickelt. Foto: KÖBU Agency | Unsplash  
02 — Von links: Franco Concli, Lorenzo Maccioni. Foto: unibz | Giulia Maria Marchetti

01



02



# 3.

## Neues Kompetenzzentrum für das Management von Genossenschaften

Das neue Kompetenzzentrum für das Management von Genossenschaften an der unibz widmet sich interdisziplinärer, international ausgerichteter Forschung und dem Wissenstransfer im Genossenschaftswesen. Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbs- und Transformationsfähigkeit des Sektors in Südtirol im Kontext aktueller Herausforderungen. Finanziert vom Amt für Genossenschaftswesen der Autonomen Provinz Bozen arbeitet das Zentrum eng mit lokalen Genossenschaftsverbänden sowie nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen zusammen, um praxisnahe und zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln. Unter der Leitung von

Prof. Richard Lang untersucht das Zentrum verschiedene Genossenschaftsmodelle sowie die Wechselwirkungen zwischen genossenschaftlichen Unternehmen und gesellschaftlichen Transformationsprozessen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und dem demografischen Wandel, die das Leben in Südtirol prägen.

# 4.

## Über 5 Mio. Euro ESF+-Förderung für die unibz

Die Freie Universität Bozen erhält bis 2028 mehr als 5,6 Mio. Euro aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) zur Förderung der Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte bis 2028 – die bisher höchste Fördersumme ihrer Geschichte. Diese Mittel ermöglichen die Finanzierung von 7 Doktoratsstipendien, 14 Forschungsstipen-

dien, 8 befristeten Forschungsstellen und drei neuen Masterstudiengängen. Die Förderung von Weiterbildung und Forschung unterstützt die Wettbewerbsfähigkeit lokaler Unternehmen. Durch die Beteiligung an Forschungsprojekten im Rahmen der Smart Specialisation Strategy der Autonomen Provinz Bozen trägt sie zudem zur Entwicklung innovativer Lösungen für aktuelle und künftige Herausforderungen des Arbeitsmarktes und der Gesellschaft bei. Die neuen multidisziplinären, mehrsprachigen Masterprogramme bereiten Studierende auf Tätigkeiten in Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung und im Sozialbereich vor und tragen so zur Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Region bei.

03 — Runder Tisch bei der Eröffnung des Kompetenzzentrums für das Management von Genossenschaften. Von links: Monica Devilli, Robert Zampieri, Nicola Grosso, Gianluca Salvatori. Foto | unibz  
04 — Campus Bozen Zentrum. Foto: unibz | Serena Osti

03



04



# Highlights

## 5.

### **Aliasghar Bataleblu erhält den Young Scientist Award auf der ICQIS 2024**

Aliasghar Bataleblu, Postdoc im Sustainable Manufacturing Lab am NOI Techpark in Bruneck unter der Leitung von Prof. Erwin Rauch (Fakultät für Ingenieurwesen), wurde auf der ICQIS 2024 (International Conference on Quality Innovation and Sustainability) in Lissabon mit dem Young Scientist Award ausgezeichnet. Die Konferenz fördert den internationalen Austausch bewährter Verfahren in den Bereichen Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit. Seine Arbeit „Sustainable Manufacturing Design Decomposition Based on Axiomatic Design Theory“ entstand in Zusammenarbeit mit Prof. David Cochran von der Purdue University (USA)

im Rahmen des von der Autonomen Provinz Bozen geförderten Projekts „SFDD – Sustainable Factory Design Decomposition“. Im Fokus der Forschung steht der Einsatz modellbasierter Systemtechnik für nachhaltige Produktion mit dem Ziel, alternative Lösungen für einen schnelleren Übergang zu nachhaltigen Fabriken zu entwickeln.

## 6.

### **unibz ist Teil des Jean-Monnet-Netzwerks PROSPER**

Die Freie Universität Bozen ist eine von zwölf Universitäten in der EU, die am Jean-Monnet-Netzwerk PROSPER (Forschungsprojekt zur Stärkung von Wohlstand und wirtschaftlicher Resilienz innerhalb der EU) teilnehmen. PROSPER wird vom Brexit Institute der Dublin City University

und dem Dublin European Law Institute koordiniert und ist das einzige Projekt, das im Rahmen der Ausschreibung für interne Jean-Monnet-Netzwerke 2024 gefördert wird. Ziel ist es, zentrale Herausforderungen der EU wie Globalisierung, Klimawandel und wirtschaftliche Ungleichheit durch interdisziplinäre Forschung und die Förderung bewährter Verfahren anzugehen. unibz trägt im Rahmen des PROSPER-Netzwerks unter der Leitung von Prof.in Stefania Baroncelli von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften dazu bei, den Wohlstand in der EU zu stärken, indem sie strategische Initiativen zur Förderung der wirtschaftlichen Stabilität und des Wachstums vorantreibt.

05 — Aliasghar Bataleblu auf der ICQIS-Konferenz 2024. Foto: Aliasghar Bataleblu  
06 — Auftaktkonferenz „Wiederaufbau einer prosperierenden europäischen Wirtschaft“ des Jean-Monnet-Netzwerks PROSPER. Foto: PROSPER

05



06

# 7.

## Eröffnung des Kompetenzzentrums ICOFF

Am 29. Oktober 2024 wurde im NOI Techpark Bozen das ICOFF – Internationales Kompetenzzentrum für die Fermentation von Lebensmitteln – eröffnet. Das Kompetenzzentrum, geleitet von Prof.in Raffaella Di Cagno von der Fakultät für Agrar-, Umwelt- und Lebensmittelwissenschaften, fördert die Forschung im Bereich der Lebensmittelfermentation. Im Fokus stehen die wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit des Lebensmittelsektors, die Förderung der Kreislaufwirtschaft sowie die Steigerung des Wohlbefindens der Verbraucher:innen. Wichtige Forschungsgebiete sind die Entwicklung neuer funktioneller und haltbarer Lebensmittel, deren Einfluss

auf des Darmmikrobiom und die Wiederverwertung von Nebenprodukten. Ziel ist es, Forschungsergebnisse direkt in die Industrie zu übertragen, um so Innovationen auf lokaler und globaler Ebene voranzutreiben. Zu diesem Zweck führt das Zentrum gemeinsame Forschungsprojekte mit namhaften Unternehmen der Lebensmittelbranche durch, die zugleich junge Forschende unterstützen.

# 8.

## unibz in der Allianz für Obst-, Wein- und Gemüsebau

Im November unterzeichneten elf Forschungs- und Bildungseinrichtungen aus dem deutschsprachigen Raum im Rahmen der Apfelmesse Interpoma in Bozen eine Absichtserklärung zur Gründung der Allianz für Obst-, Wein- und Gemüsebau. Auch die Freie

Universität Bozen ist Teil dieses Netzwerks, das darauf abzielt, den Agrarsektor durch länderübergreifende Zusammenarbeit in Forschung, Innovation sowie Aus- und Weiterbildung nachhaltig zu stärken. Im Mittelpunkt stehen wissenschaftliche Kooperationen in den Bereichen landwirtschaftliche Produktion, Ökologie und Nachhaltigkeit. Die Allianz will praxisnahe Lösungen für ökologische und wirtschaftliche Herausforderungen erarbeiten, junge Talente fördern und die Ressourcennutzung optimieren. Zudem soll der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis intensiviert, die Sichtbarkeit des Sektors erhöht und der Zugang zu Fördermitteln erleichtert werden.

07 – Teilnehmende am Runden Tisch bei der Eröffnung von ICOFF. Von links: Carlo Giuseppe Rizzello, Raffaella Di Cagno, Alex Weissensteiner, Stefan Cappelle. Foto: unibz | Matteo Vegetti 08 – Alex Weissensteiner. Foto: Versuchszentrum Laimburg | Agnese Martinelli

07



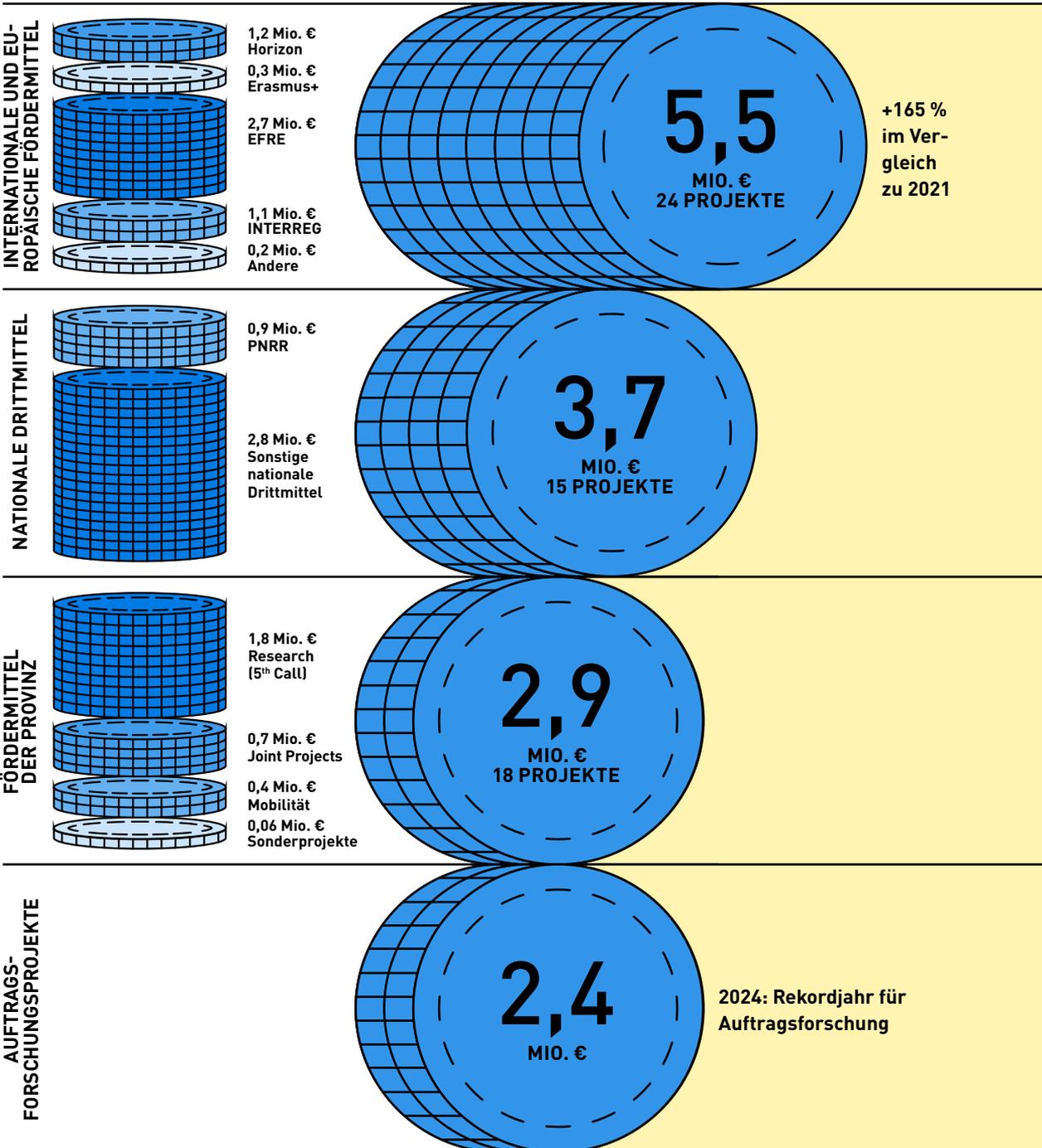
08



# Forschung in Zahlen

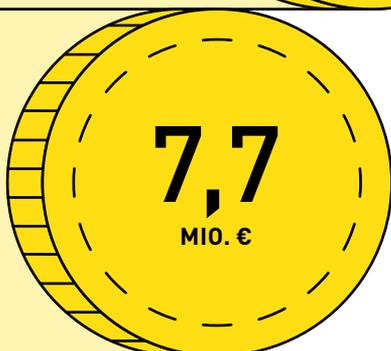
## Drittmittel 2024

14,5 Millionen Euro  
 112 neue Projekte  
 +147 % im Vergleich zu 2021



# Drittmittel 2021–2024

52,1 Millionen Euro in vier Jahren  
521 Projekte



## Starker Anstieg der Drittmittel-Finanzierungen

Das kontinuierliche Wachstum der Horizon- und Erasmus+-Projekte, die Verdopplung der EFRE-Mittel im Jahr 2024 gegenüber 2023 und eine starke Performance bei den von der Provinz geförderten Joint Projects haben zur Schaffung und Konsolidierung strategischer internationaler Partnerschaften beigetragen.

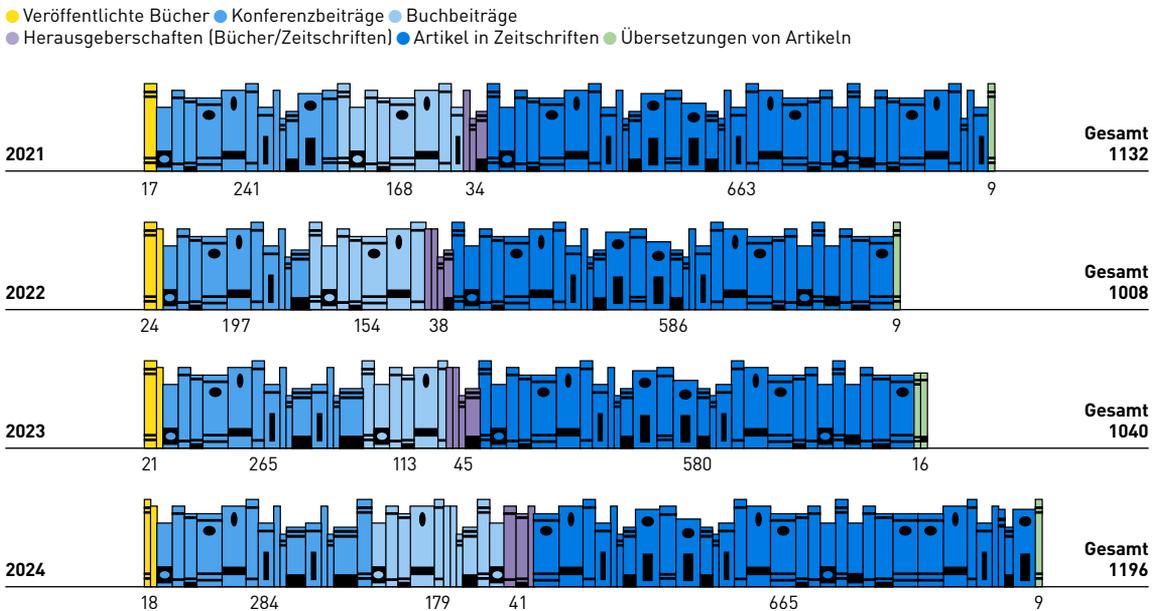
Die nationalen Drittmittel bleiben hoch und bestätigen damit die Fähigkeit der Universität, vielfältige Ressourcen auf nationaler Ebene erfolgreich einzuwerben.

2024 war ein Rekordjahr für die Auftragsforschung mit den höchsten jemals verzeichneten Finanzierungen. Dies zeigt das wachsende Vertrauen von Unternehmen und Institutionen in die Fähigkeit der Universität, auf die Bedürfnisse des Territoriums und der Wirtschaft wirksam einzugehen.

# Forschung in Zahlen

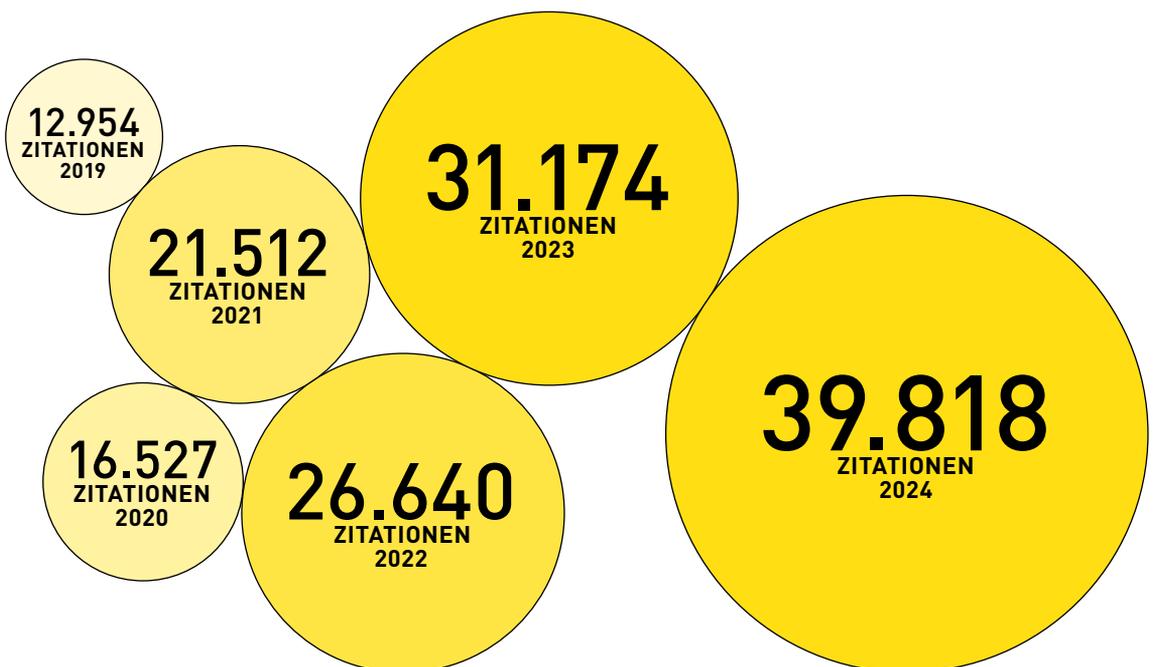
## Publikationen und Zitationen

Publikationen der unibz 2021–24 nach Publikationstyp (Quelle: Boris)



Zitationen der unibz in Scopus 2019–24

Peer-Review-Publikationen von Autor:innen der unibz (Quelle: Scopus)



# Fakultät für Agrar-, Umwelt- und Lebensmittelwissenschaften



Foto: unibz | Matteo Vegetti

## 🔑 ECKDATEN

**PERSONEN**  
395 Studierende, davon  
97 Doktorand:innen  
28 Professor:innen auf Planstelle  
18 Forscher:innen  
44 Forschungsassistent:innen  
12 Technische Mitarbeiter:innen  
11 Verwaltungsmitarbeiter:innen

Die wachsende Nachfrage nach einem gesünderen Lebensstil hat das Interesse an alkoholfreiem Wein gesteigert – ein Markt mit einem weltweiten Volumen von über 10 Milliarden US-Dollar. Die Studie untersucht die chemische Zusammensetzung teilweise entalkoholisierter Weine sowie die Verbraucherwahrnehmung mittels chemischer Analysen, Sensorik und Umfragen. Erste Ergebnisse von über 300 Befra-

gungen in- und außerhalb der Region zeigen ein großes Wachstumspotenzial, besonders bei jungen sowie bei gesundheitsbewussten Menschen und bei Personen mit religiösen oder diätetischen Einschränkungen. Ziel ist es, Produzenten bei der Verbesserung von Geschmack und Qualität sowie bei der Entwicklung effektiver Marketingstrategien zu unterstützen.

## DEAL – Studie zur Akzeptanz neuer Weinprodukte mit geringerem Alkoholgehalt

 **INFO**

**LAUFZEIT**  
06/2024 – 06/2026

**BUDGET**  
72.000,00 €

**FINANZIERUNG**  
PNRR-Projekt OnFoods

**PARTNER**  
unibz (Partner), Kellerei Bozen, Vason Group

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Emanuele Boselli (PI), Wasim Akhtar, Adriana Teresa Ceci, Edoardo Longo, Gavin Duley

**WEBSEITE**  
[www.onfoods.it](http://www.onfoods.it)





Video: unibz | Matteo Vegetti

Agrotourismus – die Unterbringung von Gästen auf Bauernhöfen – hat unterschiedliche Auswirkungen auf landwirtschaftliche Betriebe. In dieser Langzeitstudie wird untersucht, inwiefern es Unterschiede in der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit von Betrieben mit und ohne Gästebeherbergung gibt. Um diese Unterschiede auch zu quantifizieren, wurden

Betriebe in Südtirol, dem Trentino und Tirol befragt. Erste Ergebnisse zeigen: Agrotourismus-Anbieter nutzen häufiger erneuerbare Energien und ökologische Anbaumethoden, haben jedoch ein geringeres Produktionsvolumen. Eindeutige wirtschaftliche Vorteile lassen sich nicht belegen. Die Betriebsanalyse wird fortgesetzt, um die Ergebnisse im Zeitverlauf zu validieren.

## AGRITOUR – Die Nachhaltigkeit des Agrotourismus

 **INFO**

**LAUFZEIT**  
01/2023 – 12/2024

**FINANZIERUNG**  
unibz, Eurac Research

**PARTNER**  
unibz, Eurac Research, Universität Innsbruck

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Christian Fischer (PI), Giulia Grillini



Foto: Ricardo Gomez Angel | Unsplash

Smart Protein belegt das Potenzial von Fermentation zur Herstellung nachhaltiger, nahrhafter Milchalternativen, die Erfolgspotenzial am Markt haben. Für die Entwicklung eines Primo-Sale-Käseersatzes mit verbessertem Nährwert, der ohne die Verwendung von Lab als Gerinnungsmittel auskommt, wurden Nebenprodukte aus Brauereien fermentiert und in traditionelle Käse Rezepturen eingebunden. Durch Fermentierung einer Mischung aus Kichererbsen-, roten Linsenmehlen und Avocadopulpe entstanden vegane Frischkäsealternativen mit verbessertem Nährwert und Textur. Die positiven Effekte fermentierter Lebensmittel auf die Darmgesundheit wurden mit dem Human Intestinal Microbial Ecosystem Simulator (SHIME®) untersucht.



SHIME im Labor von Micro4Food. Foto: NOI Techpark | Harald Wisthaler

Die Südalpen weisen den höchsten Anteil endemischer Pflanzen in den Ostalpen auf – vermutlich bedingt durch eine geringe Vergletscherung während der pleistozänen Eiszeiten und die vielfältige Topografie dieses Gebiets. Eisfreie Rückzugsräume boten langfristige Lebensräume und förderten die Entstehung einer endemischen Biodiversität. Um zu verstehen, wie Klimawandel

und Gletscherzyklen die Evolution und genetische Vielfalt räumlich und im zeitlichen Verlauf beeinflussen haben, wurden in dieser Studie große Teile des Genoms von sechs endemischen Pflanzenarten sequenziert. Die Ergebnisse werden unser Verständnis vertiefen, warum Regionen im südlichen Teil der Ostalpen Hotspots des Endemismus sind.



Exemplar einer Schopfteufelskralle (Physoplexis comosa). Foto: CONE

## SMARTPROTEIN – Pflanzliche Proteine und mikrobielle Fermentation als Verbündete für die Gesundheit von Mensch und Umwelt

### 👁️ INFO

**LAUFZEIT**  
01/2020 – 06/2024

**BUDGET**  
9.630.342,73 € (unibz 539.375,00 €)

**FINANZIERUNG**  
EU-Projekt – Horizon 2020

**PARTNER**  
unibz, University College Cork, AB InBev, Agresearch Limited, ARCA Srl, Barilla G. e R. Fratelli SpA, Beotronics, Danone Nutricia Research, Delphy, Dohler GmbH, Endori, Equinom, EurA AG, Fraunhofer, Ghent University, Glanbia Ireland, HES-SO Valais-Wallis, INTIA, MOGU Srl, Müller's Mühle, Novozymes, ProVeg International, Quinoa Marche Srl, Siccadania, Soguima, Teagasc, Thai Union Group, The Good Food Institute, Università degli Studi di Udine, UCC Academy, University of Copenhagen, Woerle

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Marco Gobetti (PI), Anastasia Palatzidi, Olga Nikoloudaki, Stefano Tonini, Andrea Polo, Ali Zein Alabiden Tlais, Lena Granehaell, Hana Ameur, Kashika Arora, Raffaella Di Cagno

**WEBSITE**  
smartproteinproject.eu

## CONE – Ökologie, Genetik und Schutz endemischer Pflanzenarten der Ostalpen

### 👁️ INFO

**LAUFZEIT**  
12/2021 – 11/2024

**BUDGET**  
75.290,00 €

**FINANZIERUNG**  
Interne Finanzierung

**PARTNER**  
unibz (Koordination), Universität Innsbruck, Università di Pisa, Museo delle Scienze di Trento

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Camilla Wellstein (PI), Philipp Kirschner

Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) wird häufig als Konservierungsmittel in Wein verwendet. Um dessen Einsatz in der Rotweinherstellung aufgrund möglicher allergener Wirkungen zu verringern, wird im Rahmen von Vinox 1 der Einsatz von Hydroxytyrosol (HT) als ergänzender Antioxidationszusatz untersucht. Dazu wurden Bio-Rotweine mit verschiedenen HT-Konzentrationen angereichert und zu verschiedenen Zeitpunkten mit Kon-

trollweinen verglichen. Die Studie zeigt, dass HT in den ersten sechs Monaten eine zusätzliche antioxidative Wirkung entfaltet und den Wein vor Oxidation schützt. Die Ergebnisse belegen die Vorteile von HT für die Weinherstellung und sein Potenzial für die Lebensmittelkonservierung.



Forschungslabor Oenolab. Foto: NOI Techpark | Ivo Corrà

Im Projekt wurden zunächst 64 Merkmale identifiziert, die mit genetischer Resistenz gegenüber wichtigen Rinderkrankheiten zusammenhängen. Im nächsten Schritt wurden diese Merkmale bei den Südtiroler Rinderrassen Tiroler Grauvieh und Pinzgauer untersucht. Dazu wurden Daten zu Gesundheit, Zucht und landwirtschaftlichen Praktiken analysiert, um Zusammenhänge mit

Tierwohl, Produktivität und Nachhaltigkeit zu erkennen. Die Studie leistet einen Beitrag zur Entwicklung einer nachhaltigeren Milchwirtschaft in der Region, in der auf Zweinutzungsrasen gesetzt wird, die Milch und Fleisch produzieren. Außerdem fördert sie biologische Vielfalt und den Erhalt des kulturellen Erbes.



Foto: Unsplash | Claudio Schwarz

## VINOX 1: Supplementierung von Wein mit natürlichen Antioxidantien: Ein Schritt zur Reduktion von Sulfiten

 INFO

LAUFZEIT  
10/2023 – 10/2024

BUDGET  
11.400,00 €

FINANZIERUNG  
Auftragsforschung

PARTNER  
unibz (Koordination), NUTRAMENTIS, Nova Mentis, Massey University of New Zealand

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Emanuele Boselli (PI), Adriana Teresa Ceci, Aakriti Darnal, Simone Poggesi, Prudence Fleur Tchouakeu Betngam Edoardo Longo, Renzo Nicolodi, Reeta Davis, Meg Walsh, Kevin O'Connor, Enrico Angelo Altieri, Fabio Trevisan, Tanja Mimmo

## DUAL BREEDING II – Funktionale Merkmale in Zweinutzungsrasen – Part II

 INFO

LAUFZEIT  
07/2021 – 01/2024

BUDGET  
61.500,00 €

FINANZIERUNG  
Auftragsforschung

PARTNER  
unibz (Koordination)

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Matthias Gauly (PI), Thomas Zanon

WEBSEITE  
dualbreeding.com



# Fakultät für Design und Künste

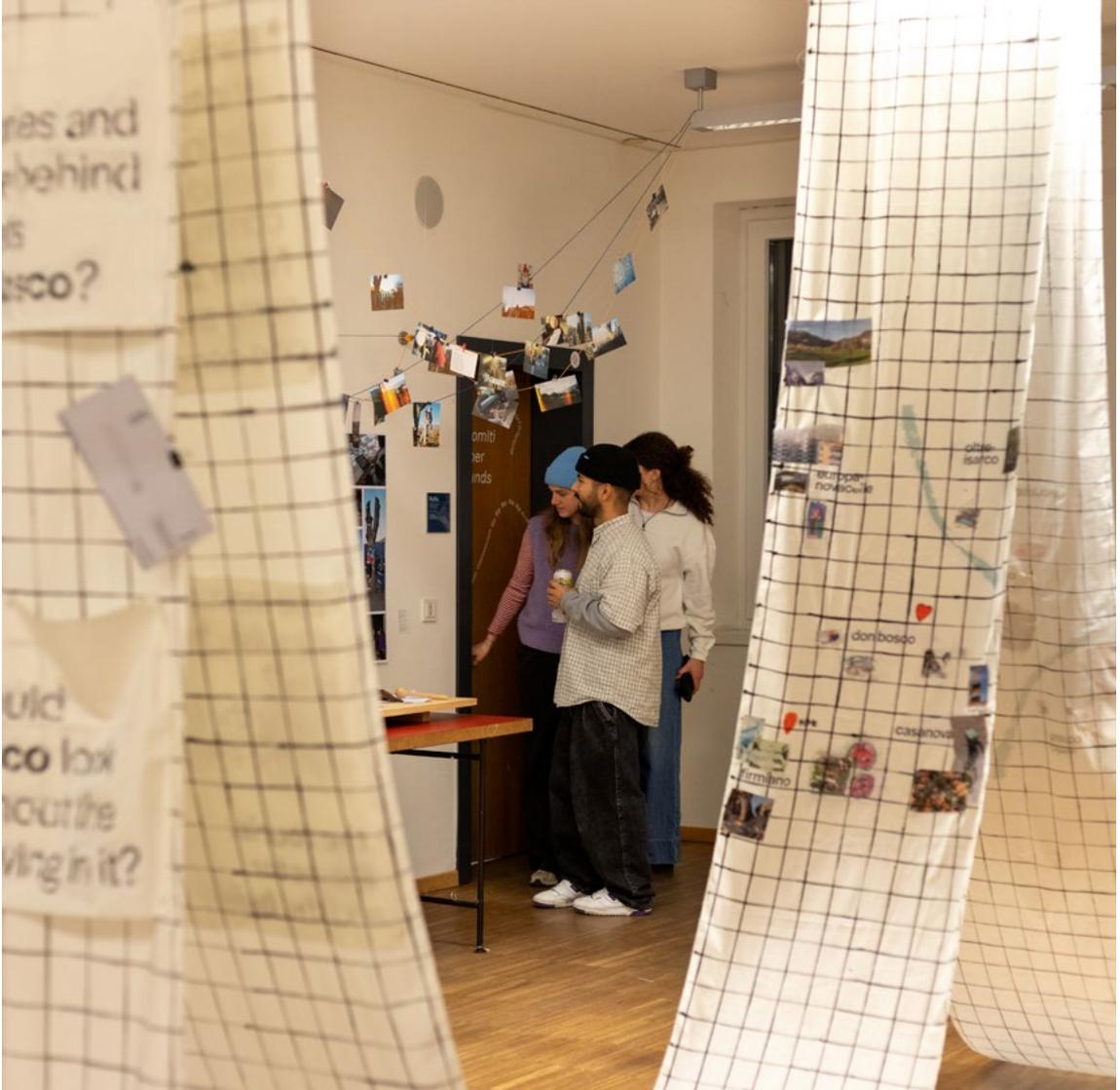


Foto: unibz | Eleonora Lunardoni

## 🔑 ECKDATEN

**PERSONEN**  
350 Studierende, davon  
11 Doktorand:innen  
18 Professor:innen auf Planstelle  
9 Forscher:innen  
16 Forschungsassistent:innen  
17 Technische Mitarbeiter:innen  
9 Verwaltungsmitarbeiter:innen

Da die Gesundheit von Kindern und natürliche Lebensräume durch menschliches Handeln zunehmend gefährdet sind, gewinnt die Neugestaltung städtischer Räume zur Stärkung der Beziehung von Kindern zur Natur immer mehr an Bedeutung. PLAYGROUND untersucht, ob Spielplätze zu mehr Biodiversität in städtischen Umgebungen beitragen und zugleich das Wohlbefinden von Kindern fördern können.

In Bozen werden gemeinsam mit Bürger:innen neue Spielformen entwickelt und erprobt, die Kindern Erholung, soziale Kontakte und Naturerlebnisse ermöglichen sollen. Das Projekt basiert auf dem wachsenden Interesse an Stadtbegrünung als Antwort auf Biodiversitätsverlust, Umweltverschmutzung und Klimawandel.

## PLAYGROUND: Gestaltung von Spielvisionen in einer More-than-Human-Welt

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
12/2023 – 12/2025

BUDGET  
50.000,00 €

FINANZIERUNG  
Interne Finanzierung

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Sónia Amélia Cabral Matos (PI), Nicole Faiella Perdomo, Teresa Palmieri, Jacopo Amendola



Video: unibz | Matteo Vegetti

P+ARTS ist ein zweijähriges Projekt zur Förderung der künstlerischen Forschung in Italien. Unter der Leitung der Nuova Accademia di Belle Arti (NABA) und in Kooperation mit acht Hochschulen für Kunst, Musik und Tanz (AFAM) sowie zwei Universitäten sollen gemeinsame Forschungsmethoden festgelegt und die Finanzierung künstlerischer Forschung verbessert werden.

Die drei Hauptziele sind:  
1) Aufbau einer Forschungskultur durch Kooperationen und Stipendien, 2) Förderung von Innovation durch Ausstellungen und digitale Ökosysteme, 3) Neudefinition der Künstlerrolle durch Masterstudiengänge und internationale Netzwerke. P+ARTS steht für Austausch, Inklusion, Internationalisierung und Nachhaltigkeit in der Kreativwirtschaft.

## P+ARTS – Partnerschaft für künstlerische Forschung in Technologie und Nachhaltigkeit

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
04/2024 – 03/2026

BUDGET  
4.386.134,80 € (unibz 185.141,09 €)

FINANZIERUNG  
Nationale Finanzierung

PARTNER  
unibz, Fondazione Accademia d'Arti e Mestieri dello Spettacolo Teatro alla Scala, Accademia di Belle Arti Bari, Politecnico di Bari, Conservatorio di Musica Giuseppe Verdi – Milano, Accademia di Belle Arti Napoli, Istituto d'arte Applicata E Design – Torino, SAE Italia International Technology College, Conservatorio di Musica Egidio R. Duni – Matera

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Marcello Barison (PI), Gerhard Glüher (Co-PI), Roberto Gigliotti, Davide Ferrando, Claudia Mainardi, Luigi Savio, Alessandro Montefameglio



Darstellung des Forschungsprojekts "P+ARTS" | NABA

Über zwei Jahrhunderte prägten industrielle Materialien unser Leben – oft auf Kosten von Umwelt und Gesellschaft. Mit dem wachsenden Bewusstsein für Abfallproblematik und Zerstörung der Ökosysteme werden interdisziplinäre Ansätze immer wichtiger, um Materialien, Produktion und Innovation neu zu denken. MICST untersucht, wie bereichsübergreifende Kooperation nachhaltige Kreisläufe stärken kann.

Am Beispiel Südtirols wird im Projekt das Potenzial von Agrar- und Lebensmittelabfällen zur Gewinnung biobasierter Materialien erforscht, etwa durch Fermentation oder überkritische Fluide. Ziel ist es, neue Geschäftsmodelle, lokale Wertschöpfung und Kreislaufsysteme für Industrie, Landwirtschaft und Gesellschaft zu stärken.



Entwicklung neuer Materialien durch einen multidisziplinären Ansatz. Foto: MICST

„Change Agents“ steht für einen inklusiven, partizipativen und kooperativen Ansatz im Social Design, der die Bedürfnisse von Gemeinschaften und das Wissen von Aktivist:innen und Organisationen des Dritten Sektors als Motor des Wandels anerkennt. Im Rahmen des Projekts wird untersucht, wie die akademische Welt des Designs besser mit dem NGO-Ökosystem vernetzt werden kann,

um gegenseitiges Verständnis und eine langfristige Zusammenarbeit zu fördern. Aus diesen Bemühungen heraus entstand das Buch „Change Agents Blueprints“, das eine Literaturübersicht mit Schwerpunkt auf Social Design mit praktischen, erfahrungsbasierten Methoden zum Aufbau und zur Bewertung von Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Drittem Sektor vereint.



Präsentation der Projekte während des Abschlussevents an der Elisava. Foto: SDN CCM

## MICST – Materialbasierte Innovationen als Katalysatoren für einen nachhaltigen Übergang zur Kreislaufwirtschaft in Südtirol

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
06/2024 – 05/2027

BUDGET  
449.187,50 € (unibz 299.650,00 €)

FINANZIERUNG  
Autonome Provinz Bozen – Südtirol

PARTNER  
unibz (Koordination), Versuchszentrum Laimburg, Autonome Provinz Bozen – Amt für Abfallwirtschaft

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Nitzan Cohen (PI), Camilo Ayala Garcia, Secil Ugur Yavuz, Aart van Bezooijen, Elisabeth Tauber, Sonia Matos, Laura Bordini, Noa Ruth Paul, Giovanna Ferrentino, Luisa Petti

WEBSEITE  
[designfrictionlab.com/project/micst](https://designfrictionlab.com/project/micst)

## Change Agents: Projekte für interinstitutionelle Zusammenarbeit im Social Design

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
12/2022 – 11/2024

BUDGET  
unibz 40.000,00 €

FINANZIERUNG  
EU-Projekt – Erasmus+

PARTNER  
unibz, Moholy-Nagy University of Art and Design, Elisava Barcelona School of Design and Engineering, University of the Arts Berlin, Estonian Academy of Arts, Shenkar College of Engineering, Design and Art, Officine Vispa, Democratic Society

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Teresa Palmieri (PI)

WEBSEITE  
[socialdesignnetwork.org/project/erasmus-change-agents](https://socialdesignnetwork.org/project/erasmus-change-agents)



Wie viele andere Städte mit faschistischer Vergangenheit trägt auch Bozen noch heute sichtbare Spuren, die das Leben und das kollektive Gedächtnis der Stadt prägen. In den letzten Jahren sind Initiativen entstanden, die diese Spuren in einen neuen Kontext stellen. Doch was bedeutet es, „faschistisches Erbe zu kuratieren“? Ausstellungen können Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart



Karin Welponer, Drei mal Sieg, 2010.

schlagen und beeinflussen, wie Geschichte in der heutigen Gesellschaft verstanden wird. Sie dienen als Forschungsinstrumente, die zentrale Themen und Zusammenhänge sichtbar machen, und schaffen zugleich Raum für den Dialog mit der Öffentlichkeit. CuFa untersucht, wie das faschistische Erbe der Stadt vermittelt werden kann.

## CuFa – Die Aufarbeitung des faschistischen Erbes von Bozen. Eine nachhaltige Konfrontation mit den widersprüchlichen Relikten einer Stadt

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
10/2022 – 09/2025

BUDGET  
90.000,00 €

FINANZIERUNG  
Interne Finanzierung

PARTNER  
unibz (Koordination), Stadtgemeinde Bozen, Architekturmuseum der TUM, BAU, Lungomare

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Roberto Gigliotti (PI), Andrea di Michele (Co-PI), Waltraud Kofler Engl, Gianluca Camillini, Davide Ferrando

Mit DSooE (benannt nach dem griechischen Wort „Zoe“ für „Leben“) werden Verfahren zur Gestaltung von Technologien entwickelt, die es unterschiedlichen Arten ermöglichen, Lebensräume ohne Konkurrenz zu teilen. Dadurch wird der Erhalt und die Wiederherstellung von Ökosystemen gefördert. Um solche Einblicke in die ökologische Koexistenz zu bieten, werden ethnografische

Untersuchungen zur Interaktion von Fischen und Wölfen an mehreren Arten und Standorten mit diesen Technologien kombiniert. Ein More-than-human-Ansatz gewährleistet, dass die Bedürfnisse aller Arten berücksichtigt werden. Diese wegweisende Arbeit liefert eine neue, skalierbare Methode zur Unterstützung der Umweltpolitik in Italien und der EU.

## DSooE: Gestaltung gemeinsamer Welten durch Ethnographien

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
11/2023 – 11/2025

BUDGET  
249.352,00 € (unibz 130.295,00 €)

FINANZIERUNG  
Nationale Finanzierung PRIN 2022

PARTNER  
unibz (Koordination), Politecnico di Torino

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Elisabeth Tauber (PI), Seçil Uğur Yavuz

01



Grundel (Gobiidae) in der Hand eines Ichthyologen und künstlerisch dargestellt. Foto 01: Politecnico di Torino | Lara Giordano; Foto 02: unibz | Lisa Maria Zellner

02



# Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Foto: unibz | Eleonora Lunardoni

## 🔑 ECKDATEN

### PERSONEN

1105 Studierende, davon  
28 Doktorand:innen  
40 Professor:innen auf Planstelle  
25 Forscher:innen  
15 Forschungsassistent:innen  
1 Technische Mitarbeiter:innen  
18 Verwaltungsmitarbeiter:innen

Technologische Innovationen wie Digitalisierung, Elektrifizierung und Automatisierung verändern die urbane Mobilität. So sollte sich auch Carsharing durch autonome Fahrzeuge stärker verbreiten und günstiger werden. In AVENTT wird untersucht, wie sich der Wechsel zu autonomen Carsharing-Fahrzeugen auf das Fahrverhalten und die Verkehrsüberlastung in Städten auswirkt. Mit theoretischen, empirischen

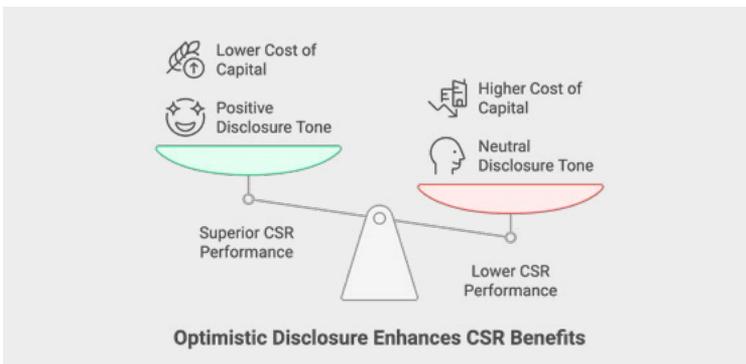
und experimentellen Methoden sowie unter Einbeziehung ökonomischer und rechtlicher Expertise zeigt das Projekt: Die Effizienz urbaner Mobilität hängt entscheidend von der Regulierung des Mobilitätsmarkts ab. Es braucht einen klaren Rechtsrahmen, um die Verkehrsüberlastung im Sinne einer geteilten Mobilität zu reduzieren.



Video: unibz | Matteo Vegetti

In der Studie wird untersucht, wie die Kapitalkosten von Unternehmen durch ihre Nachhaltigkeitsleistung und den Sprachstil ihrer Nachhaltigkeitsberichte beeinflusst werden. Unternehmen mit guter Performance im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) tendieren zu einem optimistischeren Ton; bei schwacher Leistung fehlt ein klares Muster. Isoliert betrachtet führen eine

gute CSR-Leistung und eine positive Sprache zu höheren Finanzierungskosten. In Kombination jedoch senken sie die Kosten für Kapital. Unternehmen mit guter CSR und optimistischen Nachhaltigkeitsberichten können also finanzielle Vorteile haben. Diese waren vor der verpflichtenden Einführung der EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung deutlicher ausgeprägt.



Auswirkungen des CSR-Kommunikationsstils auf die Kapitalkosten. Foto: Paul Pronobis (mit AI generiert)

## AVENTT – Autonome Fahrzeuge und neue Technologien im Verkehr: Marktgestaltung und rechtliche Fragen

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
04/2020 – 04/2024

BUDGET  
514.354,00 € (unibz 142.498,00 €)

FINANZIERUNG  
Nationale Finanzierung – PRIN 2017

PARTNER  
unibz, Università degli Studi di Roma Tor Vergata, Università di Trento

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Federico Boffa (PI), Alessandro Fedele, Steven Stillman, Mirco Tonin

## CSR-Leistung, Kommunikation und Kapitalkosten: Erkenntnisse aus der europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
02/2023 – 02/2025

BUDGET  
25.000,00 €

FINANZIERUNG  
Association Francophone de Comptabilité, ESCP Business School Paris

PARTNER  
unibz (Koordination), ESCP Business School Paris

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Paul Pronobis (PI)

Mit THESEUS werden die Solidaritätsmaßnahmen der EU und ihrer Mitgliedstaaten in globalen humanitären Krisen untersucht. Die Studie analysiert erstmals umfassend die Faktoren, die Solidarität untergraben, und formuliert konkrete politische Empfehlungen zur wirksameren Ausrichtung der Hilfe auf globale Bedürfnisse. Drei Ziele stehen im Fokus: 1) der Einfluss staatlicher Fragilität auf Solidaritäts-

maßnahmen; 2) die Wirkung von Solidarität und Fragilität auf wichtige politische Ziele wie die Koordinierung der humanitären Hilfe zwischen den EU-Mitgliedstaaten oder die Verknüpfung von humanitärer Hilfe mit Entwicklung, Frieden und Nachhaltigkeit sowie 3) die aktuelle Migration nach Europa als Fallstudie.



Foto: Unsplash | Mathurin NAPOLY / matnapo

In einer vernetzten Welt sind globale virtuelle Teams (GVTs), die online in verschiedenen Zeitzonen arbeiten, an der Tagesordnung. Zeitunterschiede und individuelle Chronotypen (Schlaf-Wach-Rhythmen) stellen dabei große Herausforderungen dar. Die Studie untersucht, wie diese Faktoren die Dynamiken und Leistungen der Teams beeinflussen. Im Fokus stehen „zeitliche Aktivierungsmuster“ – die Ko-

ordination der Arbeitszeiten der Teammitglieder unter Berücksichtigung der zeitlichen Asynchronität. Dabei zeigt sich: Wenn nur eine Quelle zeitlicher Diversität berücksichtigt wird, kann es bei der Teamabstimmung zu irreführenden Schlussfolgerungen kommen – mit Auswirkungen auf das Management, den Teamzusammenhalt und die Leistung.



Globale virtuelle Teams sind über verschiedene Zeitzonen verteilt und arbeiten online. Foto: Unsplash | Sigmund

## THESEUS – Zeit für wirksame Solidarität als EU-Strategie

### 👁️ INFO

**LAUFZEIT**  
12/2022 – 11/2024

**BUDGET**  
172.990,00 €

**FINANZIERUNG**  
Autonome Provinz Bozen – Südtirol – Seal of Excellence

**PARTNER**  
unibz (Koordination), Università della Svizzera italiana

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Francesca Pusterla Piccin (PI), Roberto Farneti

## Zeitliche Diversität in globalen virtuellen Teams

### 👁️ INFO

**LAUFZEIT**  
06/2020 – 02/2024

**FINANZIERUNG**  
Interne Finanzierung

**PARTNER**  
unibz (Koordination), University of North Carolina at Greensboro, Wirtschaftsuniversität Wien, Mae Fah Luang University

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Marjaana Gunkel (PI)

# Fakultät für Bildungswissenschaften



Foto: unibz | Eleonora Lunardoni

## ECKDATEN

**PERSONEN**  
1427 Studierende, davon  
44 Doktorand:innen  
48 Professor:innen auf Planstelle  
34 Forscher:innen  
41 Forschungsassistent:innen  
21 Verwaltungsmitarbeiter:innen

Im letzten Jahrhundert führten Bevölkerungswachstum und Industrialisierung zur Erschöpfung natürlicher Ressourcen, geschwächten Ökosystemen und Klimawandel. Eine Fragmentierung des Ökosystems beeinträchtigt seine Fähigkeit, grundlegende Leistungen für den Menschen zu erbringen. Ziel von FRACTAL ist es, dieser Entwicklung durch die Förderung Grüner Infrastruktur (GI) in ländlichen, stadtnahen und

städtischen Gebieten im Alpenraum entgegenzuwirken. Es richtet sich an junge und erwachsene Menschen, Landwirt:innen, Imker:innen und öffentliche Verwaltungen. Im Rahmen des Projekts werden Pakete für die künftige Umsetzung der GI entwickelt, darunter ein Bildungs-Kit mit Brettspiel und Veranstaltungen zur Rolle der GI in Ökosystemen.

## FRACTAL – Förderung Grüner Infrastruktur im Alpenraum

### INFO

**LAUFZEIT**  
04/2023 – 09/2024

**BUDGET**  
445.786,00 € (unibz €161.000,00 €)

**FINANZIERUNG**  
EU-Projekt – Interreg Alpine Space Program

**PARTNER**  
unibz (Koordination), National Institute of Biology (SI), National Park Triglav, Wirtschaftsagentur Burgenland

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Mita Drius (PI), Luana Silveri, Eduardo Martins Guerra, Daniele Ietri, Robert Philipp Wagensommer, Michele Cagol, Franca Zadra

**WEBSEITE**  
[www.alpine-space.eu/project/fractal](http://www.alpine-space.eu/project/fractal)



Video: unibz | Matteo Vegetti

INTERCOMP reagiert mit einem speziell entwickelten Bildungsangebot auf die Notwendigkeit, interkulturelle Kompetenzen von Pädagog:innen und Stakeholdern im Umgang mit jungen Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund zu stärken. Im Projekt entsteht ein Lehrgang, der sozial-emotionales Lernen und Coaching-Ansätze umfasst und gemeinsam mit Pädagog:innen aus Schule

und Universität erarbeitet wird. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit spielt dabei eine zentrale Rolle, um Denkweisen zu ändern und eine integrative Pädagogik zu fördern. Ergebnisse sind ein Lehrgang, wissenschaftliche Publikationen, deren Aufbereitung für die Öffentlichkeit und ein europäisches Netzwerk von Botschafter:innen für interkulturelle Bildung.

## INTERCOMP – Entwicklung interkultureller Kompetenzen von Lehrkräften

### INFO

**LAUFZEIT**  
02/2022 – 01/2025

**BUDGET**  
387.337,00 € (unibz 69.825,00 €)

**FINANZIERUNG**  
EU-Projekt, Erasmus+ KA 2

**PARTNER**  
unibz, Cyprus Ministry of Education, Culture, Sport and Youth, International Council of Sport Science and Physical Education of Germany, Aristotelio Panepistimio Thessalonikis, University of Limerick

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Antonella Brighi (PI)

**WEBSEITE**  
[intercomp.web.auth.gr](http://intercomp.web.auth.gr)



INTERCOMP stärkt die interkulturellen Kompetenzen von Pädagog:innen, um junge Menschen mit unterschiedlichem sozialen und kulturellen Hintergrund zu unterstützen. Foto: Pexels | Max Fischer

Dieses Forschungsprojekt leistet einen Beitrag zur internationalen Debatte über die Finanzkompetenz junger Menschen – mit besonderem Fokus auf geschlechtsspezifische Unterschiede sowie die Wirksamkeit bildungspolitischer Maßnahmen im Finanzbereich. Im Einklang mit den UN-Nachhaltigkeitszielen bewertet das Projekt die Finanzkompetenz junger Menschen in Südtirol, ihre Vermittlung in Schulen sowie das

Potenzial spezieller Programme zur Verringerung des Gender Gaps. Die am Projekt beteiligte Forschungsgruppe hat das Economic Education Lab (LabEE) gegründet, um Projekte mit Schulen, Fortbildungen für Lehrkräfte und Initiativen der Dritten Mission in Zusammenarbeit mit dem Studium Generale, Schulen und Stiftungen zu fördern.



Foto: Pexels

Die Entwicklung und Nutzung digitaler Technologien in Sozial- und Gesundheitsdiensten erfordert ein vertieftes Verständnis ihrer praktischen Anwendung. In dem Projekt wird der Einsatz digitaler Technologien aus der Perspektive von Nutzer:innen und sozialen Fachkräften untersucht. Hierzu werden qualitative Fallstudien mit einer nationalen Umfrage kombiniert. Die Planung des

Projekts sowie die Ergebnisse werden mit einem Beirat diskutiert, dem sowohl Nutzer:innen als auch Expert:innen angehören. Die Ergebnisse unterstreichen die Rolle der Sozialarbeit bei der Förderung inklusiver digitaler Innovationen und tragen zur Entwicklung inklusiverer Richtlinien, Dienstleistungen und zur Innovation in der Ausbildung sozialer Fachkräfte bei.



Foto: Pexels | Andrea Piacquadio

## EECA2030 – Du zählst: Bildung für wirtschaftliche Teilhabe gemäß der Agenda 2030

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
10/2022 – 09/2025

BUDGET  
120.000,00 €

FINANZIERUNG  
Freie Universität Bozen

PARTNER  
unibz (Koordination), Fondazione per l'Educazione Finanziaria e al Risparmio FEDUF, Banca d'Italia

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Monica Parricchi (PI), Mirco Tonin (co-PI), Doris Kofler, Michele Cagol, Federico Boffa, Claudia Curi



## DigItIn – Digitale Technologien für soziale Inklusion? Erfahrungen von Nutzer:innen und Sozialarbeiter:innen in Sozial- und Gesundheitsdiensten

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
11/2023 – 11/2025

BUDGET  
263.997,00 € (unibz 115.778,00 €)

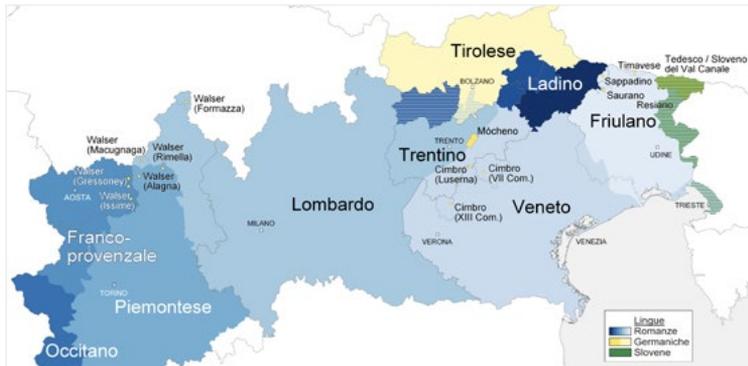
FINANZIERUNG  
Nationales Projekt – PRIN 2022 PNRR

PARTNER  
unibz, Università degli Studi di Milano-Bicocca, Università Roma Tre

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Urban Nothdurfter (PI), Eleonora Melchiorre, Maria Alessandra Molè

AlpiLink erforscht und fördert germanische, romanische und slawische Minderheitensprachen und Dialekte in den Alpenregionen Italiens. Um vergleichbare Daten über diese Sprachen zu sammeln, nutzt das Projekt die Crowdsourcing-Plattform [alplink.it](https://alplink.it). Sprecher:innen können sich beteiligen, indem sie ihre Antworten auf verschiedene sprachliche Aufgaben (z.B. Übersetzungen, Bildbeschreibungen)

aufzeichnen. Diese Audioaufnahmen sind auf einer interaktiven Online-Karte frei zugänglich. AlpiLink orientiert sich an den Prinzipien der Open Science und veröffentlicht alle Daten auf Zenodo. Das Citizen-Science-Programm VinKiamo ergänzt das Projekt durch Aktivitäten wie die Einbindung von Schüler:innen in den Forschungsprozess.



Die von AlpiLink untersuchten Sprachvarietäten. Bild: AlpiLink

Die Alterung der Bevölkerung hat zunehmend Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesundheitswesen, Arbeitsmarkt und soziale Beziehungen in Europa. Umso wichtiger ist es, die Ursachen ungleicher Chancen beim gesunden Altern zu verstehen. SOFIA betrachtet körperliche und soziale Gebrechlichkeit als Grundlage, um die ältere Bevölkerung in homogene Gruppen zu unterteilen.

Mithilfe administrativer und europäischer Längsschnittdaten wird im Projekt ein neuer Indikator für soziale Fragilität entwickelt. Das Ziel besteht in der Entwicklung von Stratifizierungsverfahren und eines bevölkerungsökonomischen Modells für regionale Prognosen. Die Ergebnisse liefern Instrumente für eine wirksamere und nachhaltigere Gesundheits- und Sozialpolitik.



Foto: Pexels | Matthias Zomer

## AlpiLink – Germanisch-romanischer Sprachkontakt in den italienischen Alpen: Dokumentation, Erklärung, Partizipation

INFO

LAUFZEIT  
06/2022 – 05/2025

BUDGET  
531.307,00 € (unibz 121.091,00 €)

FINANZIERUNG  
Nationales Projekt – PRIN 2020

PARTNER  
unibz, Università degli studi di Verona, Università di Trento, Università di Torino, Università della Valle d'Aosta

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Birgit Alber (PI), Angelica Bonelli, Silvia Dal Negro, Alexander Glück, Joachim Kokkelmans, Alessandro Vietti, Ruth Videsott

WEBSITE  
[alplink.it](https://alplink.it)



## SOFIA – Körperliche Gebrechlichkeit und soziale Fragilität als Faktoren für Ungleichheiten im Alter

INFO

LAUFZEIT  
05/2022 – 05/2025

BUDGET  
692.409,00 € (unibz 132.539,00 €)

FINANZIERUNG  
Nationales Projekt – PRIN 2022

PARTNER  
unibz (Koordination), Università degli Studi di Padova, Università degli Studi del Molise, Università degli Studi di Bologna, Università degli Studi di Torino

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Giulia Cavrini (PI), Elisa Cisotto



# Fakultät für Ingenieurwesen



Foto: unibz | Eleonora Lunardoni

## 🔑 ECKDATEN

PERSONEN  
879 Studierende, davon  
161 Doktorand:innen  
44 Professor:innen auf Planstelle  
36 Forscher:innen  
58 Forschungsassistent:innen  
14 Technische Mitarbeiter:innen  
19 Verwaltungsmitarbeiter:innen

FLEXIBOTS kombiniert Elektronik mit fortschrittlichen mechanischen Mikrosystemen. Die ETH Zürich entwickelte flexible, biokompatible Mikroroboter im Millimetermaßstab, die sich von Magnetfeldern steuern lassen. An der unibz wurden diese mit ultradünnen elektronischen Sensoren, Antennen und Transistoren ausgestattet, sodass die Roboter ihre Umgebung wahrnehmen und Signale aussenden können. Dafür

wurden neuartige Fertigungsmethoden entwickelt, mit denen die Kompatibilität zwischen den Dünnschichtkomponenten und den flexiblen Mikrorobotern sichergestellt wird. Dieser Durchbruch eröffnet interessante Möglichkeiten – von medizinischen Anwendungen bis hin zu industriellen Inspektionen an schwer zugänglichen Stellen.

## FLEXIBOTS – Flexible Elektronik trifft Mikrorobotik: Ein Weg zu verbesserten biointelligenten medizinischen Behandlungen

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
02/2021 – 09/2024

BUDGET  
266.430,00 €

FINANZIERUNG  
Autonome Provinz Bozen – Südtirol (Joint Projects I-CH)

PARTNER  
unibz, ETH Zurich, Università degli Studi di Modena e Reggio Emilia

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Niko Münzenrieder (PI), Giuseppe Cantarella, Diane Corsino, Federica Catania



Video: unibz | Matteo Vegetti

Etwa 23 % der weltweit erzeugten Energie geht durch Reibung in Maschinen verloren. Fast 40 % dieser Verluste könnten in den nächsten 20 Jahren eingespart werden – mit einer CO<sup>2</sup>-Reduktion um bis zu 3300 Mio. Tonnen pro Jahr. Tribologie, die Lehre von Reibung und Schmierung, spielt im Maschinenbau eine wichtige Rolle. Mit Lagern kann die Reibung zwischen bewegli-

chen Oberflächen reduziert werden. Um die Entwicklung umweltfreundlicherer und effizienterer Maschinen zu unterstützen, setzt dieses Projekt bei der Optimierung dieser Komponenten an: mit der Prüfung von Schmierfetten für Lager, der Verbesserung von Modellen zur Beschreibung des tribologischen Verhaltens und Leistungstests unter realen Bedingungen.

## HyperCUBE – Fettmodellierungsstrategien für CFD von Wälzlagern

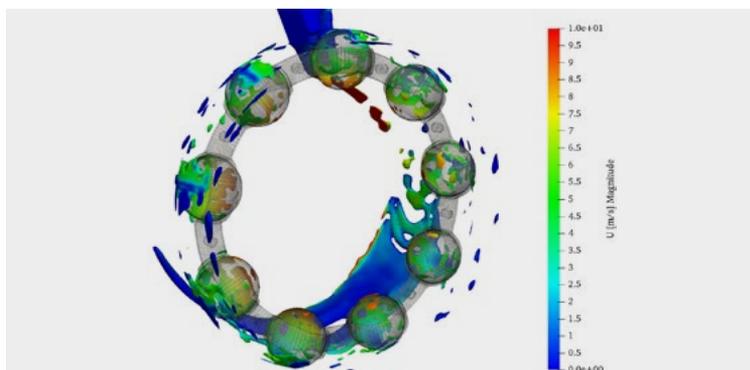
### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
03/2024 – 03/2025

FINANZIERUNG  
Schaeffler Technologies AG & Co. KG

PARTNER  
unibz (Koordination), Schaeffler Technologies AG & Co. KG

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Franco Concli (PI)



Schmierung eines Lagers. Foto: HyperCUBE | Franco Concli

Mit SustainHEAT wird die Dekarbonisierung von Gebäuden durch die Optimierung nachhaltiger Heizungssysteme unterstützt. Entwickelt und getestet werden unter anderem Hybrid-Wärmepumpen mit natürlichen Kältemitteln sowie mit erneuerbaren Brennstoffen betriebene Verbrennungsanlagen. Die Technologien werden hinsichtlich Energieeffizienz, Flexibilität des Fernwärme- und Stromnetzes und Umwelt-

auswirkungen bewertet. Auch die Ausbildung für die Planung und Installation nachhaltiger Heizungssysteme wird mit der Bereitstellung eines Dimensionierungstools und Workshops zum Wissenstransfer verbessert. Insgesamt leistet das Projekt einen Beitrag zum Übergang zu klimafreundlicheren Heizlösungen.



Foto: SustainHEAT

5VREAL vereint künstliche Intelligenz, Edge Computing und 5G-Technologie, um Volleyball sowohl aus taktischer Perspektive als auch als Zuschauererlebnis zu revolutionieren. Die entwickelte Lösung bietet eine Echtzeit-Ballverfolgung, die Erkennung von Spieleraktionen und Spielanalysen, um Trainer:innen und Teams technische Einblicke zu geben. Gleichzeitig werden Info-

grafiken für Großbildschirme und TV-Geräte erstellt, um das Fanerlebnis zu steigern. Eine abschließende Projektdemonstration verdeutlichte das Potenzial des Systems und zeigte, wie fortschrittliche Videoanalyse und leistungsfähige Netzwerke sowohl die Spielanalyse als auch das Zuschauererlebnis im Sport verbessern können.



Die innovative Technologie verbessert die Spielanalyse im Volleyball und das Zuschauererlebnis. Foto: FBK | Franceschini

## SustainHEAT – Nachhaltige Heizsysteme zur Dekarbonisierung von Gebäuden

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
10/2023 – 10/2026

BUDGET  
1.120.016,84 € (unibz 318.179,00 €)

FINANZIERUNG  
EU-Projekt – EFRE

PARTNER  
unibz, Eurac Research

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Massimiliano Renzi (PI), Marco Baratieri,  
Francesco Patuzzi

## 5VREAL – Spielanalyse und Echtzeiterlebnis im Volleyball mit 5G

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
10/2023 – 12/2024

BUDGET  
1.242.498,14 € (unibz 127.153,00 €)

FINANZIERUNG  
Nationales Projekt – Ministero delle  
Imprese e del Made in Italy, Piano di  
Sviluppo e Coesione – MIMIT FSC  
2014– 2020: Tecnologie 5G. Progetti  
di sperimentazione e ricerca

PARTNER  
unibz (Koordination), Vodafone Italia,  
Fondazione Bruno Kessler, Small Pixels,  
Euro Media Group

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Oswald Lanz (PI), Marco Montali, Giuseppe  
Di Fatta, Andrea Janes, Andrea Rosani,  
Ivan Donadello.

Die digitale Wirtschaft braucht engagierte Bürger:innen – mit Kompetenzen für die Gestaltung einer sicheren, nachhaltigen und gerechten Gesellschaft. OSCAR unterstützt eine entsprechende Weiterentwicklung des Bildungssystems durch die Schaffung einer hochwertigen und inklusiven europäischen Plattform, die digitale Kompetenzen von Ober- und Hochschul:innen fördert. Dazu zählen innovative Online- und Hyb-

rid-Lernformate sowie Leitlinien für Coding Camps, mit denen die Qualitäten des Präsenzlernens durch einen ganzheitlichen Ansatz (Logistik, Mehrsprachigkeit und Inklusion) digital umgesetzt werden. Im Projekt werden drei Camps zu aktuellen Themen entwickelt: Serious Games, Extended Reality und App-Entwicklung.



Foto: unibz

Mit ReSS-Pro werden produzierende Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Effizienz und Nachhaltigkeit unterstützt. Betriebliche Aktivitäten verbrauchen oft erhebliche Mengen an Ressourcen. Für ein verbessertes Prozessmanagement, mit dem dieser Verbrauch reduziert und die Wirtschaftlichkeit gesichert wird, können die umfangreichen Datenmengen genutzt werden,

die im Zuge der Digitalisierung erfasst werden. Im Rahmen des Projekts wird ein fortschrittliches IT-System entwickelt, das im Gegensatz zu bisher bestehenden Systemen nicht nur Prozessergebnisse vorhersagt, sondern auch intelligente Handlungsempfehlungen gibt – um Effizienz zu steigern, Abfall zu reduzieren und so Profit und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.



ReSS-Pro entwickelt Lösungen für die nachhaltige Gestaltung organisatorischer Prozesse – basierend auf Methoden der Künstlichen Intelligenz und des Process Mining. Foto: mit AI generiert

## OSCAR – Förderung transversaler digitaler Kompetenzen durch unkonventionelle Lernerfahrungen in Europa

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
12/2023 – 11/2027

BUDGET  
1.493.185,00 € (unibz 305.592,00 €)

FINANZIERUNG  
EU-Projekt – Erasmus+, KA2

PARTNER  
unibz (Koordination), University of Jyväskylä, University Jaume, Università degli Studi di Bari Aldo Moro, Direzione Istruzione e Formazione Italiana Bolzano, Ministero dell'Istruzione e del Merito, Diputació de Castelló

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Ilenia Fronza (PI), Claus Pahl, Xiaofeng Wang

WEBSEITE  
[oscar-codingcamps.eu](https://oscar-codingcamps.eu)



## ReSS-Empfehlungssysteme für nachhaltige Prozesse

### 👁️ INFO

LAUFZEIT  
12/2023 – 12/2025

BUDGET  
72.000,00 €

FINANZIERUNG  
Fondazione Cariverona

PARTNER  
unibz (Koordination), DataLane S.r.l.

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Fabrizio Maria Maggi (PI), Ivan Donadello

WEBSEITE  
[sites.google.com/view/ress-pro/about-ress-pro](https://sites.google.com/view/ress-pro/about-ress-pro)

# Kompetenzzentrum für ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit

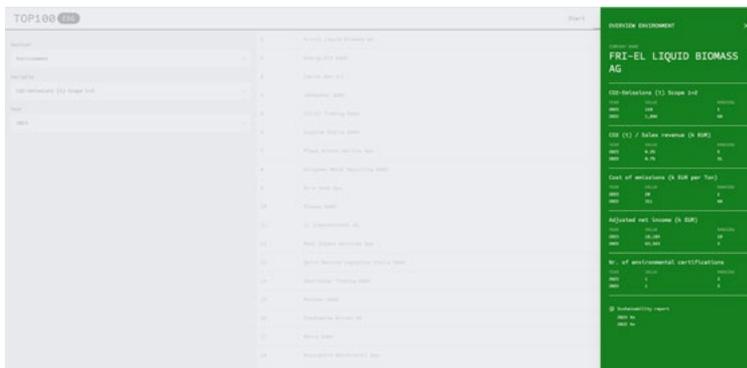
Das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit bündelt in Südtirol Forschung, Lehre und Wissenstransfer zu ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Es analysiert die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Dimensionen von Politiken und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler und globaler Ebene. Seine Aufgaben sind qualitativ hochwertige Forschung, die Pflege privater und öffentlicher Partnerschaften

Nachhaltigkeit wird für den Erfolg von Unternehmen immer wichtiger. In diesem Projekt werden die Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen (ESG) der 100 größten Südtiroler Unternehmen anhand öffentlich zugänglicher Daten bewertet. Neben Finanzindikatoren werden CO<sub>2</sub>-Emissionen, Umweltzertifizierungen, Vergütungssysteme, Geschlechterdiversität in Führungspositionen und nachhaltige Lieferketten berücksichtigt. Das ESG-Top-

und die Förderung von Bildungsinitiativen – immer mit dem Ziel, eine nachhaltige Transformation der Region zu fördern und zu beschleunigen. Die drei Forschungsbereiche des Zentrums sind: 1) wirtschaftliche Nachhaltigkeit, 2) soziale Nachhaltigkeit und 3) ökologische Nachhaltigkeit.

100-Ranking wird mit einem KI-basierten ESG-Score auf einer interaktiven Plattform veröffentlicht. Ziel ist es, die Transparenz zu erhöhen, die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu verbessern und datengestützte Erkenntnisse für Unternehmen, Politik, Forschung und Gesellschaft bereitzustellen.

## TOP100 ESG



Ranking des Unternehmens FRI-EL LIQUID BIOMASS AG im Bereich „Umwelt“. Bild: Top100 ESG

## ECKDATEN

**DIREKTORIN**  
Elisabeth Gsottbauer

**FÜHRUNGSGREMIUM**  
Elisabeth Gsottbauer  
Aart van Bezooijen  
Camilla Wellstein

**WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT**  
Athanassia Athanassiou  
Robert F. Engle  
Martin Gerzabek  
Klaus Egger  
Heidi Röhrler  
Kathrin Madl

## Dekarbonisierung, Governance und Nachhaltigkeit: Die Top 100 Südtirols

### INFO

**LAUFZEIT**  
12/2024 – 05/2025

**FINANZIERUNG**  
Interne Finanzierung

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Luca Menicacci (PI), Massimiliano Bonacchi

**WEBSEITE**  
[top100esg.projects.unibz.it](http://top100esg.projects.unibz.it)

# Kompetenzzentrum für das Management von Genossenschaften

Genossenschaften sind Entwicklungsträger, die Probleme mit sozialen Auswirkungen aus einer interdisziplinären Perspektive angehen. Das Kompetenzzentrum forscht zur Unternehmensführung von Genossenschaften, teilt die Ergebnisse und fördert wissenschaftliche Erkenntnisse und Innovationen zur Bewältigung aktueller Herausforderungen. Es arbeitet eng mit Südtiroler Stakeholdern zusammen, die an der Entwicklung des Genos-

senschaftswesens beteiligt sind, sowie mit nationalen und internationalen Forschungspartnern. Die Forschung konzentriert sich auf drei Hauptbereiche: 1) institutionelle Rolle und regionale Bedeutung von Genossenschaften; 2) Leadership, Management und Unternehmensführung; 3) Personalmanagement in Genossenschaften.

ASSETS fördert Innovation in der europäischen Sozialwirtschaft. Obwohl sozialwirtschaftliche Organisationen (SEOs) – wie Genossenschaften – über 10% der EU-Unternehmen ausmachen und 13,6 Mio. Arbeitsplätze sichern, stehen sie vor Herausforderungen wie rechtlichen Fragen, Finanzierung, Skalierbarkeit und unsicheren Arbeitsbedingungen. Auch die Messung ihres sozialen Impacts ist schwierig, da bestehende Bewertungsinstrumente oft Rechenschaftspflicht

über lokale Bedürfnisse stellen, was ihre Wirksamkeit mindert. ASSETS verfolgt eine Vier-Stufen-Strategie: überregionale Forschung, Verbesserung der Bewertungsinstrumente, Entwicklung einer digitalen Kooperationsplattform und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in SEOs.



Foto: Faidra Stylianou

## ECKDATEN

**DIREKTOR**  
Richard Lang

**FÜHRUNGSGREMIUM**  
Richard Lang  
Alessandro Narduzzo  
Peter Agstner

**WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT**  
Johanna Mair  
Dietmar Rößl  
Francesco Rullani  
Manuela Paulmichl  
Christian Tanner  
Alex Baldo

## ASSETS – Fortschritte in der Sozialwirtschaft durch technologische Lösungen

### INFO

**LAUFZEIT**  
11/2024 – 10/2027

**BUDGET**  
2.999.593,75 € (unibz 305.725,00 €)

**FINANZIERUNG**  
EU-Projekt – Horizon Europe

**PARTNER**  
unibz (Partner), Aristotle University of Thessaloniki, Roskilde University, Universität zu Köln, Izmir Institute of Technology, National Distance Education University, Società Cooperativa Sociale Sole, European Movement International, Ethos Legal Solutions, Ainigma, Artemis Research & Innovation, P2P Lab, Huset Venture, Doğa Derneği, Fundación Entretantos

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Lang Richard (PI), Giovannini Michela, Piccoli Alessandra

**WEBSEITE**  
assetsprojecthub.eu

# Kompetenzzentrum für Innovationsökosysteme in Bergregionen

Das Kompetenzzentrum für Innovationsökosysteme in Bergregionen – vollständig finanziert durch den Nationalen Plan für Aufbau und Resilienz (PNRR) – fördert die Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und Lebensstile, die lokale Traditionen stärken und das Überleben und die demografische Lebensfähigkeit von Bergregionen sichern. Es unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und der Region in Sektoren, die

Das Konsortium iNEST fördert Innovationen im Nordosten Italiens, indem es Forschungseinrichtungen, Industrie und lokale Gemeinschaften in sogenannten Innovationsökosystemen vernetzt. Diese Ökosysteme unterstützen die Entwicklung neuer Technologien, Produkte und Dienstleistungen zur Stärkung regionaler Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit. iNEST ist nach einer Hub-Spoke Struktur organisiert. unibz arbeitet an drei Spokes: 1) der Entwicklung neuer Produkte,

als strategisch wichtig für die erfolgreiche Umsetzung grüner und intelligenter Transformation gelten, und trägt zur Schaffung eines Tourismus-Ökosystems bei, in dem die Kultur ein wichtiger Motor für strategische Innovationen ist.

Prozesse und Lebensstile, die lokale Traditionen stärken und so die Vitalität der Bergregionen gewährleisten; 2) der grünen und digitalen Transformation im Produktionsbereich; 3) der Schaffung eines Tourismus-Ökosystems, in dem die Kultur zentraler Motor für Innovation wirkt.



iNEST-Veranstaltung (27. Februar 2025). Foto: unibz | Matteo Vegetti

## ECKDATEN

**DIREKTOR**  
Fabrizio Mazzetto

**FÜHRUNGSGREMIUM**  
Fabrizio Mazzetto  
Guido Orzes  
Serena Volo

**WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT**  
Maurizio Bergamini Riccobon  
Christina Paulus  
Antoniotto Guidobono Cavalchini

## iNEST – Vernetztes Innovationsökosystem Nordost

### INFO

**LAUFZEIT**  
09/2022 – 12/2025

**BUDGET**  
unibz 8.371.054,00 €

**FINANZIERUNG**  
Nationale Finanzierung PNRR

**PARTNER**  
unibz (Partner und Spoke-Koordinator), Università degli Studi di Padova, Università degli Studi di Verona, Università Ca' Foscari Venezia, Università Iuav di Venezia, Università di Trento, Università degli Studi di Udine, Università degli Studi di Trieste, Scuola Internazionale di Studi Avanzati, Consiglio Nazionale delle Ricerche, Istituto Nazionale di Oceanografia e di Geofisica Sperimentale, Corila, Cresme, Eurac Research, Fondazione Bruno Kessler, Fondazione Università Ca' Foscari, Fondazione Edmund Mach, Friuli Innovazione, Hub Innovazione Trentino, Autorità di Sistema Portuale del Mare Adriatico Orientale – Porti di Trieste e Monfalcone, Polo Tecnologico Alto Adriatico, t2i

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Fabrizio Mazzetto (PI), Guido Orzes (Co-PI) und Teammitglieder des Kompetenzzentrums

**WEBSEITE**  
[www.consorziointest.it](http://www.consorziointest.it)

# Kompetenzzentrum für Pflanzengesundheit

Die Pflanzengesundheit ist entscheidend für Lebensmittelqualität und ökologische Nachhaltigkeit, wird aber durch Klimawandel und Schädlinge bedroht. Für Südtirol mit 25.000 Hektar Anbaufläche für Äpfel, Trauben und andere Kulturen ist dies besonders relevant. Das Kompetenzzentrum für Pflanzengesundheit erforscht abiotische und biotische Stressfaktoren, um deren Rolle für die Pflanzengesundheit zu verstehen, zukünftige

HuMUS unterstützt die Mission Soil der EU durch Dialog, Wissensaustausch und die Einbindung von Interessengruppen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Bodengesundheit in europäischen Regionen. Das Projekt schafft Räume für sozialen Dialog, baut ein gemeinsames Verständnis für Bodenprobleme auf und stärkt die regionale Zusammenarbeit. Durch Fallstudien, Kapazitätsaufbau und Pilotprojekte stärkt HuMUS lokale Akteure und vernetzt Behörden, Bürger:innen,

Herausforderungen vorherzusagen und Lösungen zu entwickeln. Im Fokus: Wechselwirkungen zwischen Pflanzen und ihrer Umwelt, Krankheitsbekämpfung und technologische Innovationen für eine nachhaltige Landwirtschaft. Geforscht wird zu 1) abiotischen Faktoren, 2) biotischen Faktoren sowie 3) Technologie und Management.

Landwirt:innen und Forschende, um gemeinsame Lösungen für eine nachhaltige Landnutzung zu entwickeln. Das Projekt trägt dazu bei, Bodengesundheit in regionale Strategien zu integrieren und fördert bewährte Verfahren sowie eine langfristige Zusammenarbeit.



Foto: HuMUS

## ECKDATEN

**DIREKTORIN**  
Tanja Mimmo

**FÜHRUNGSGREMIUM**  
Tanja Mimmo  
Andrea Battisti  
Suzanne Zeilinger

**WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT**  
Carmen Büttner  
Michele Morgante  
Ilaria Pertot  
Michael Oberhuber

## HuMUS – Gesunde kommunale Böden

### INFO

**LAUFZEIT**  
01/2023 – 12/2025

**BUDGET**  
3.276.679,50 € (unibz 195.937,50 €)

**FINANZIERUNG**  
EU-Projekt – Horizon Europe

**PARTNER**  
unibz (Partner) Anci Toscana, Università degli Studi di Scienze Gastronomiche, Chambre regionale d'agriculture des Pays de la Loire, Universität Hohenheim, Asociacion Empresarial de Investigacion Centro Tecnológico Nacional Agroalimentario Extremadura, Stichting Louis Bolk Instituut, Agroecology Europe, Universidad de Granada, Ernährungsrat Stadtregion Stuttgart, Regionalno Sdruzhenie Na Obstini Tsentralna Stara Planina, Fundacion Fundecyt, Agencia De Gestion Agraria Y Pesquera De Andalucia, Regional Rural Development Standingworking Group In See, Regionalna Razvojna Agencija Za Podravje – Maribor, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Vegepolys Valley, Universidad de Cordoba

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Tanja Mimmo (PI), Raphael Tiziani, Natalia Rastorgueva, Stefano Cesco, Luigimaria Borruso, Baquy M Abdulaha Al

**WEBSEITE**  
[humus-project.eu](http://humus-project.eu)

# Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich

Das Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich fördert Forschung, Netzwerkarbeit und wissenschaftlichen Austausch zur inklusiven Bildung. Es unterstützt Bildungseinrichtungen dabei, Barrieren abzubauen, um allen Kindern und Jugendlichen – besonders von Ausgrenzung bedrohten – gleichberechtigte Teilhabe und Lernerfolge zu ermöglichen. Das Zentrum entwickelt Aus- und Weiterbildungskonzepte,

erstellt Leitlinien und arbeitet lokal und international, um Inklusion zu evaluieren und zu verbessern. Ziel ist es, Erkenntnisse des italienischen und Südtiroler inklusiven Bildungsbereichs in den internationalen wissenschaftlichen Diskurs einzubringen und inklusive Praktiken in lokalen Bildungsinstitutionen zu stärken.

GOODWILL greift den internationalen Bedarf nach hochwertiger inklusiver Bildung auf, der in der Agenda Bildung 2030 festgeschrieben ist, und geht auf regionale Herausforderungen in diesem Bereich ein. An 20 Südtiroler Schulen werden Schulentwicklungs- und Lehrerfortbildungsprozesse empirisch untersucht, mit Fokus auf die Schulkultur als Schnittstelle zwischen Individuum und Organisation. Alle Schulen sind Teil einer Qualitätsinitiative der deutschen Bil-

dungsdirektion, in der Prozessbegleitung mit Fortbildung kombiniert wird. Erste Ergebnisse, Theoriekonzepte und praxisnahe Modelle wurden auf internationalen Konferenzen vorgestellt und mit regionalen Akteuren diskutiert.

## 🔑 ECKDATEN

DIREKTORIN  
Simone Seitz

### FÜHRUNGSGREMIUM

Simone Seitz  
Heidrun Demo  
Vanessa Macchia

### WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Mai-Anh Boger  
Marina Santi  
Kyriaki Messiou

## GOODWILL – Erforschung von Schulentwicklungsprozessen: Wege zu inklusiver und qualitativ hochwertiger Bildung 2030

## 👁️ INFO

LAUFZEIT  
09/2023 – 09/2026

FINANZIERUNG  
Interne Finanzierung

Autonome Provinz Bozen – Deutsche Bildungsdirektion

UNIBZ FORSCHUNGSTEAM  
Simone Seitz (PI), Giulia Consalvo,  
Sara Baroni, Petra Auer, Francesca Berti



Erste Ergebnisse der qualitativen Teilstudie werden in einem World Café mit Praxisexpert:innen und Netzwerkpartnern reflektiert. Foto: Goodwill



# Kompetenzzentrum für nachhaltigen Tourismus

Das Kompetenzzentrum für nachhaltigen Tourismus betreibt angewandte Forschung zu Tourismus und Nachhaltigkeit, um den Wandel in diesem Bereich zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit den wichtigsten Südtiroler Stakeholdern fördert es Forschung und Wissenstransfer in Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Ökologie, um verantwortungsvolle sozioökonomische Praktiken und die Transformation zu einem nachhaltigen

Der Tourismus hat Südtirols Wohlstand gefördert, jedoch auch Probleme wie Verkehrsbelastung, Wohnraummangel und Überbeanspruchung der Landschaft verursacht – was seine Akzeptanz in der Bevölkerung schmälert. Da dieser Wirtschaftszweig zentral für eine ausgewogene sozioökonomische Entwicklung bleibt, ist seine nachhaltige Neuausrichtung essenziell.

Das Zentrum entwickelt und testet Methoden für verantwortungsvolle Tourismuspraktiken,

Tourismus zu unterstützen. Die Schwerpunkte liegen auf: 1) Indikatoren für Nachhaltigkeit, 2) nachhaltigem Tourismus und digitaler Transformation sowie 3) nachhaltiger Mobilität. Das Zentrum vernetzt Expertise, schafft Synergien und unterstützt Förderinitiativen, um nachhaltigen Tourismus in Südtirol zu stärken.

analysiert wirtschaftliche Auswirkungen des Tourismus und seinen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und nutzt Big Data sowie Online-Bewertungen, um Trends zu erkennen. Künftige Ziele sind ein regionales Tourismusmonitoring und ein Dashboard zur Echtzeiterfassung der Gästezufriedenheit.



Foto: IDM Südtirol Alto Adige | Manuel Ferrigato

## ECKDATEN

**DIREKTOR**  
Matthias Fuchs

**FÜHRUNGSGREMIUM**  
Matthias Fuchs  
Federico Boffa  
Serena Volo

**WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT**  
Rico Maggi  
Thomas Aichner  
Markus Mailer  
Anna Scuttari

## Nachhaltiger Tourismus

### INFO

Autonome Provinz Bozen – Südtirol

**PARTNER**  
unibz, Hoteliers- und Gastwirteverband (HGV), IDM Südtirol, Mid-Sweden University, Hochschule Ravensburg-Weingarten, Universität Innsbruck, Università Bocconi, WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung, Eurac Research

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Matthias Fuchs, Serena Volo, Federico Boffa

**WEBSEITE**  
[www.unibz.it/it/home/research/competence-centre-sustainable-tourism](http://www.unibz.it/it/home/research/competence-centre-sustainable-tourism)

# Internationales Kompetenzzentrum für die Fermentation von Lebensmitteln

Das Internationale Kompetenzzentrum für die Fermentation von Lebensmitteln (ICOFF) ist durch die Entwicklung funktioneller Inhaltsstoffe und Mikroorganismen und die Optimierung von Bioprocessen (industriellen Prozessen mit lebenden Organismen) ein Vorreiter nachhaltiger Lebensmittelinnovation. Die Forschung umfasst die Verwendung von Hülsenfrüchten zur Verbesserung pflanzlicher Fleisch- und Käsealternativen, die Verwertung von

ICOFF nutzt mikrobielle Bioprozesse für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion. Aktuelle Projekte: pflanzliche Käse- und Fleischalternativen aus Hülsenfrüchten, Wiederverwertung von Brot- und Teigwarenabfällen durch Fermentation mit Sauerteig, fermentierte Getränke aus Milchnebenprodukten. Auch exotische Früchte werden durch präzise Fermentation aufgewertet – etwa mit probiotischen und postbiotischen Kulturen, polyphenolreichen Nahrungs-

Nebenprodukten (Obst, Milchprodukte) durch Fermentation mit Sauerteig und die Aufwertung exotischer Früchte. Zudem entwickelt das Zentrum Pro- und Postbiotika sowie Nahrungsergänzungsmittel auf Apfelbasis. ICOFF fördert naturbelassene, nährstoffreiche und umweltfreundliche Lebensmittellösungen.

ergänzungsmitteln und neuen Inhaltsstoffen auf Basis präziser Fermentationsverfahren. Das Zentrum bietet innovative und „Clean Label“-Lösungen für ein nachhaltigeres Lebensmittelsystem, indem es die Funktionalität und den Nährwert von Lebensmittelabfällen durch Fermentation verbessert.



Bioreaktor. Foto: unibz | Matteo Vegetti

## ECKDATEN

**DIREKTORIN**  
Raffaella Di Cagno

**FÜHRUNGSGREMIUM**  
Raffaella Di Cagno  
Carlo Giuseppe Rizzello  
Rosalba Lanciotti

### WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Emanuele Zannini  
Douwe van Sinderen  
Christophe Courtin  
Nicoletta Aquaro  
Stefan Cappelle  
Ulrich Ladurner

**Das Potenzial der Fermentation: ein natürlicher, sauberer und nachhaltiger Weg, das menschliche Leben und unseren Planeten zu erhalten**

## INFO

**LAUFZEIT**  
07/2024 – 12/2026

**FINANZIERUNG**  
Autonome Provinz Bozen, Stiftung Südtiroler Sparkasse und Lebensmittel-/Pharmaunternehmen

**PARTNER**  
unibz (Koordination), alle 9 ICOFF Unternehmen

**UNIBZ FORSCHUNGSTEAM**  
Raffaella Di Cagno (PI) Andrea Polo, Olga Nikoloudaki, Ali Tlais Zein Alabiden

**WEBSEITE**  
[www.unibz.it/it/home/research/international-competence-centre-food-fermentations](http://www.unibz.it/it/home/research/international-competence-centre-food-fermentations)

# Dritte Mission und gesellschaftliche Wirkung

## 1.

### Coding Camp „MobileDev“ 2024 im Zeichen der KI

„MobileDev“ ist der Titel der Summer School für Informatik, die von der Fakultät für Ingenieurwesen (Prof.in Ilenia Fronza) seit dreizehn Jahren für Schüler:innen der Oberstufe organisiert wird. Eine Woche lang (20 Stunden) wird ein professionelles Umfeld zur Software-Entwicklung für mobile Geräte simuliert. In den vergangenen Jahren entstanden dabei voll funktionsfähige Apps, die in Online-Stores verfügbar sind (z.B. eine App, die den nächstgelegenen Defibrillator in der Stadt anzeigt). Im September 2024 nahmen 235 angehende App-Entwickler:innen teil – 100 vor Ort im NOI Techpark, 135 online. Der Fokus lag dabei auf

der Entwicklung KI-basierter Anwendungen. Das Coding Camp bot eine intensive Lernerfahrung in Konzeption und Programmierung. Es ist eine der strategischen Maßnahmen der Universität im Rahmen der Dritten Mission zur Förderung digitaler Kompetenzen der jungen Generation in Südtirol.

## 2.

### Allianz für Nachhaltigkeit. Öffentliche Veranstaltungen und Online-Plattform

Die Allianz der Forschung für Nachhaltigkeit in Südtirol (S.T.A.R.S. – South Tyrol Alliance for Research in Sustainability) ist einer der Hauptakteure der Südtiroler Nachhaltigkeitsstrategie, die sich an der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und deren Zielen für nachhaltige Entwick-

lung (SDGs) orientiert. Die Allianz vereint die sieben wichtigsten Forschungseinrichtungen der Provinz unter der Leitung der unibz zu einem interinstitutionellen und interdisziplinären Netzwerk, das sich der Forschung im Bereich der Nachhaltigkeit verschrieben hat. Ziel es ist, den politischen Verantwortlichen das notwendige Know-how zur Verfügung zu stellen, damit sie Entscheidungen im Einklang mit den SDGs treffen können. Im Jahr 2024 verstärkte die Allianz ihr Engagement zur Sensibilisierung der Südtiroler Bevölkerung in ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen durch ein umfangreiches Programm an öffentlichen Vorträgen und offenen Lehrveranstaltungen. Diese Aktivitäten während des Jahres sowie der

01 — Prof.in Ilenia Fronza bei der Eröffnung der MobileDev Summer School. Foto: unibz | Matteo Vegetti

02 — Online-Plattform der Allianz der Forschung für Nachhaltigkeit in Südtirol. Foto: unibz

01



02



Start der neuen Online-Plattform im Juni 2024 ([www.research-alliance-for-sustainability.it](http://www.research-alliance-for-sustainability.it)) sind Teil der Dritten Mission und fördern den Dialog zwischen Bevölkerung und Wissenschaft.

## 3.

### **INCLU5ION – Industrie 5.0 für Inklusion**

Im Jahr 2024 wurde das Projekt INCLU5ION, eine Zusammenarbeit mit Fraunhofer, CoopBund, Novum und dem belgischen Sozialunternehmen Mariasteen, gestartet. Das Ziel besteht darin, Produktionsprozesse durch den Einsatz von Industrie-5.0-Technologien für Menschen mit Behinderungen zugänglicher und inklusiver zu gestalten. Im Mittelpunkt des Projekts der „Smart Mini Factory“ (Prof. Erwin Rauch)

stehen Menschen mit körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen, die in industriellen oder handwerklichen Arbeitsumgebungen tätig sind. Mithilfe technologischer Lösungen sollen sie bestmöglich unterstützt und inklusive Umgebungen gefördert werden. Ziel ist es, wirklich barrierefreie Produktionsräume zu schaffen, die auf den Menschen ausgerichtet sind und durch menschenzentrierte Technologien ergänzt werden, welche die Beschäftigten bestmöglich unterstützen, und ihre Fähigkeiten fördern. Zu den zentralen Aktivitäten des Projekts zählt die Klassifizierung inklusionsfördernder Technologien, verbunden mit einer umfassenden Analyse und der Beteiligung von Fachleuten der entsprechenden Bereiche. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen zur Gestaltung gerechterer, nachhaltigerer und menschenzentrierter Arbeits-

plätze beitragen, an denen technologische Innovation ein Instrument zur Förderung von Würde und Teilhabe wird.

## 4.

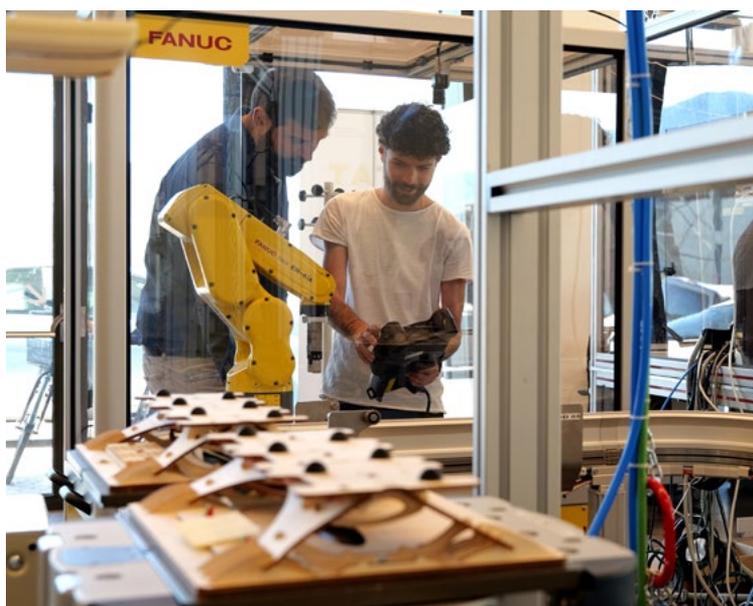
### **SUSTCOTEHCERT – Workshop für nachhaltige Unternehmen**

Die Nachhaltigkeit der Unternehmen im ökologischen, ökonomischen und sozialen Sinne ist ein Ziel, das nicht länger aufgeschoben werden kann. Um dieses Ziel zu erreichen und zu fördern, entstehen in vielen Ländern auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene neue gesetzliche

03 — Die Smart Mini Factory der unibz. Foto: unibz | Matteo Vegetti

04 — Laura Valle, Prof.in für Privatrecht und Vertragsrecht an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Koordinatorin des Projekts SUSTCOTEHCERT. Foto: unibz | Alexander Erlacher

03



04



Regelungen zum Schutz der Menschenrechte (für Beschäftigte in nicht nachhaltiger Produktion oder Menschen in betroffenen Gebieten) und der Umweltressourcen (die durch nicht nachhaltige Produktionsprozesse bedroht sind). Das Projekt SUSTCOTECHCERT widmet sich der Analyse neuer Vertragsformen, technischer Standards und Zertifizierungssysteme, um nachhaltige Wirtschaftsbeziehungen zu fördern und zu entwickeln. Im Rahmen des Projekts organisierte unibz im Jahr 2024 vier thematische Workshops zur Unternehmensnachhaltigkeit für lokale Unternehmen und Stakeholder. Die Themen reichten von nachhaltiger Kommunikation bis hin zu Umweltzertifizierungen, um Unternehmen auf dem Weg zu bewussteren und verantwortungsvolleren Praktiken zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit der Handelskammer Bozen verstärkte die Wirkung in der

Region und förderte den Dialog zwischen Wissenschaft und Produktionssektor.

## 5.

### Management-Ausbildung für 43 Fachkräfte aus dem Gesundheitsbereich in Südtirol

Am 5. April 2024 startete der erste Gesundheitsmanagement-Kurs, der von der unibz im Rahmen der Maßnahmen des Nationalen Plans für Wiederaufbau und Resilienz (PNRR) initiiert wurde. Die Ausbildung für 43 Führungskräfte aus dem Gesundheitswesen in Südtirol wurde mit Mitteln aus dem Programm „Next Generation EU“ in Höhe von rund 170.000 Euro finanziert. Das Weiterbildungsangebot, das aus zwei Managementlehrgängen zu jeweils 200 Stunden

besteht, wurde gezielt konzipiert, um den konkreten Bedürfnissen des Territoriums gerecht zu werden. Es vermittelt den zukünftigen Führungskräften im Gesundheitswesen aktuelles Know-how und praxisnahe Werkzeuge, um die Herausforderungen des modernen Gesundheitssektors erfolgreich zu bewältigen. Diese Initiative steht ganz im Einklang mit der Mission der Universität, den Fortschritt der Provinz durch qualitativ hochwertige Programme zu fördern, die auf die lokalen Bedürfnisse der Region abgestimmt sind. Wissenschaftliche Leiterin des Kurses ist Prof.in Marjaana Gunkel, Dekanin der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Der Kurs ist ein wichtiger Teil der Strategie zur Stärkung des Südtiroler Gesundheitssystems und bestätigt die Rolle der unibz als

05 — Die Vorstellung des Kurses für die Teilnehmenden. Foto: unibz | Matteo Vegetti  
06 — Foto: IDM Südtirol | Südtiroler Archäologiemuseum/foto-dpi.com

05



06



zuverlässiger Partner für die regionale Kompetenzentwicklung.

## 6.

### unibz unterstützt den Klimabürgerrat

Im Jahr 2024 leistete die unibz einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag zum Klimabürgerrat, der von der Autonomen Provinz Bozen im Rahmen des Klimaplan 2040 ins Leben gerufen wurde. An fünf öffentlichen Treffen stellten Expert:innen der unibz Daten, Analysen und Instrumente zur Verfügung, um die lokalen Folgen des Klimawandels besser zu verstehen. Die Initiative ist Teil eines Forschungsprojekts, das die Arbeitsweise sogenannter Climate Citizens Assemblies (CCA) untersucht – Bürger:innenversammlungen, in denen sich

zufällig ausgewählte Personen mithilfe eines ökosozialen Designansatzes über Klimafragen beraten. Eine vergleichende Studie mit Katalonien soll aufzeigen, wie solche Formate Inklusion, Klimagerechtigkeit und nachhaltige Transformation fördern können. Der Südtiroler Klimabürgerrat besteht aus 50 von ASTAT nach repräsentativen Kriterien wie Geschlecht, Alter, Wohnort, sprachlichem und beruflichem Hintergrund ausgewählten Bürger:innen sowie sechs Jugendlichen unter 18 Jahren. Parallel dazu arbeitet das Stakeholder Forum Klima, in dem Vertreter:innen aus Wirtschaft, Gewerkschaften, Gesellschaft und dem Umweltbereich vertreten sind. Beide Gruppen analysieren gemeinsam den Klimaplan 2040 mit Fokus auf Mobilität, Energie, Ernährung, Konsum und Flächennutzung. Mithilfe anthropologischer Forschungsmethoden und visueller Instrumente bewertet die unibz die partizipativen Prozesse und erarbeitet Leitlinien für wirksamere und inklusivere Klimaversammlungen.

## 7.

### Nachhaltigkeitslabel Südtirol

Im Jahr 2024 hat die unibz (Prof. Erwin Rauch) in Zusammenarbeit mit dem NOI Techpark Bozen, der Standortagentur Tirol, der Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH, der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der

Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft ein Instrument zur Nachhaltigkeitsbewertung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) für das European Enterprise Network (EEN) entwickelt. Es wird derzeit in Südtirol sowie von EEN-Partnern in Italien, Deutschland, Österreich, Belgien und Großbritannien angewendet. Das Modell basiert auf 23 Nachhaltigkeitskriterien in den Bereichen Wirtschaft, Ökologie, Soziales und Governance. Das Nachhaltigkeitslabel Südtirol ermöglicht KMU, ihre Nachhaltigkeitsleistungen durch einen bewährten, speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Prozess sichtbar zu machen. Mithilfe des dreistufigen Modells können Unternehmen die Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten in ihrer Geschäftstätigkeit schrittweise verbessern. Darüber hinaus hat die unibz in Zusammenarbeit mit Fraunhofer Italia ein innovatives Tool zur Bewertung der Praktiken und Leistungen von Industrieunternehmen im Bereich der Kreislaufwirtschaft entwickelt. Dieses hat das Interesse der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme of Bosnia and Herzegovina) geweckt, was ein Forschungsauftrag zur Anpassung des Instruments an die Besonderheiten der Unternehmen in dieser Region belegt. Im Rahmen des PNRR-Projekts iNEST wurde das Tool validiert und den Unternehmen kostenlos zur Verfügung gestellt.

07 – Erwin Rauch, Professor für Smarte und Nachhaltige Produktion an der Fakultät für Ingenieurwesen. Foto: unibz | Alexander Ertlacher



# Kooperationen und Internationalität

**Die Freie Universität Bozen (unibz) fördert aktiv die Beteiligung ihrer Forschenden an internationalen und europäischen Forschungs- und Innovationsnetzwerken.**



**UnLiON** (Universities Informal Liaison Offices Network) ist ein informelles Netzwerk von 54 Verbindungsbüros mit Sitz in Brüssel. Es vertritt mehr als 160 Exzellenzuniversitäten aus Europa, Japan und Russland. unibz ist Mitglied des erweiterten Sekretariats zur Unterstützung der Organisation von Brokerage-Veranstaltungen und des jährlichen Events.



**GIURI** (Gruppo Informale di Uffici di Rappresentanza Italiani) ist eine Plattform, die Verbindungsbüros und Interessenvertretungen italienischer Akteure zusammenbringt, die auf EU-Ebene im Bereich Forschung und Innovation tätig sind.



**ERIAFF** (European Regions for Innovations in Agriculture, Food and Forestry) ist ein informelles Netzwerk regionaler Behörden, die sich unter Einbeziehung regionaler Akteure für gemeinsame Interessen einsetzen. Die Autonome Provinz Bozen ist Mitglied dieses Netzwerks. Im Rahmen von ERIAFF arbeiten Forschende der unibz mit verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährung zusammen, darunter: Agrarökologie (unter dem Vorsitz der unibz, die auch Teil der Agroecology Partnership ist), High Tech Farming, Pflanzenproteine, Lebensmittelsysteme und Waldregionen.



**ERRIN** (European Regions Research and Innovation Network) hat das Ziel, die regionale und lokale Dimension in der Forschungs- und Innovationspolitik sowie den entsprechenden Programmen der EU zu stärken. unibz zählt zu den Co-Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Bioökonomie.



**EIT FOOD** ist eine paneuropäische Organisation, die Innovationen vorantreibt. Ziel ist es, ein zukunftsfähiges Lebensmittelsystem zu schaffen, das allen gesunde und nachhaltige Lebensmittel zugänglich macht.



**EUPHRESCO** ist ein Netzwerk von Organisationen, die Italiens Forschung im Bereich der Pflanzengesundheit finanzieren und koordinieren. Das Hauptziel besteht darin, die Zusammenarbeit in der Pflanzengesundheitsforschung zu fördern und ein starkes, langfristig angelegtes Netzwerk von Forschungsakteuren aufzubauen. Seit 2022 ist unibz über ihr Kompetenzzentrum für Pflanzengesundheit Mitglied des Netzwerks.



**BIC** (Bioeconomy Industry Consortium) ist eine 2013 in Brüssel gegründete gemeinnützige Organisation, die den privaten Sektor in einer Öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) mit der Europäischen Kommission vertritt. Ziel ist es, biobasierte Industrien in Europa zu stärken. Die Freie Universität Bozen ist assoziiertes Mitglied.



